

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen

Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen

Band: - (2001)

Anhang: Finanzbericht

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

314,1

Info-thek
SBB CFF FFS
3000 Bern 65

1 JUL 2002
D

Millionen Franken Konzerngewinn konnten die SBB verbuchen. Auch das dritte Geschäftsjahr der SBB AG ist erfreulich verlaufen.

Konzernbericht

Konzernerfolgsrechnung	5
Konzernbilanz	6
Konzernmittelflussrechnung	8
Anhang zur Konzernrechnung 2001	9
Segmentinformation Personenverkehr, Güterverkehr, Infrastruktur, Zentralbereiche	28
Beteiligungsverzeichnis	34
Bericht des Konzernprüfers	36

SBB AG

Erfolgsrechnung	37
Bilanz	38
Mittelflussrechnung	40
Anhang zur Jahresrechnung 2001	41
Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes	53
Bericht der Revisionsstelle	54

Konzernerfolgsrechnung SBB.

	Anhang	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
Betriebsertrag			
Verkehrserträge	1	2 919,7	2 849,1
Abgeltungen	2	637,4	620,8
Mieterträge Liegenschaften		263,0	249,0
Nebenerträge	3	540,0	529,2
Übrige Erträge		25,2	15,0
Eigenleistungen	4	576,6	456,7
Leistungen des Bundes für Infrastruktur	5	1 225,4	1 294,5
Ertragsminderungen		-155,9	-72,5
Total Betriebsertrag		6 031,4	5 941,8
Betriebsaufwand			
Materialaufwand		-445,0	-340,5
Personalaufwand	6	-2 855,2	-2 863,8
Sonstiger Betriebsaufwand	7	-1 193,5	-1 210,6
Abschreibungen	8	-1 002,7	-879,1
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen		-289,3	-326,4
Total Betriebsaufwand		-5 785,7	-5 620,4
Betriebsergebnis		245,7	321,4
Erfolg aus Veräußerung von Anlagevermögen	9	147,1	34,1
Ausserordentlicher Ertrag	10	1 383,4	102,4
Ausserordentlicher Aufwand	11	-1 324,5	-104,9
EBIT		451,7	353,0
Finanzertrag	12	143,3	132,8
Finanzaufwand	13	-278,9	-343,5
Gewinn vor Steuern		316,1	142,3
Steuern	14	-2,1	-1,6
Anteil der Minderheitsaktionäre		0,1	-0,8
Konzerngewinn		314,1	139,9

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernbilanz SBB.

Aktiven.

	Anhang	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	15	666,4	1 380,4
Wertschriften		2,1	3,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	689,8	552,7
Sonstige Forderungen		287,7	134,4
Warenvorräte und angefangene Arbeiten	17	209,1	223,0
Aktive Rechnungsabgrenzung		366,0	284,0
Total Umlaufvermögen		2 221,1	2 577,5
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	18	4 302,4	5 030,3
Sachanlagen	19	16 298,1	15 914,6
Anlagen im Bau	19	5 641,5	5 464,7
Immaterielle Anlagen	20	83,4	32,8
Total Anlagevermögen		26 325,4	26 442,4
Total Aktiven		28 546,5	29 019,9

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Passiven.

	Anhang	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	21	133,8	145,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	931,8	845,1
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		176,2	105,2
Passive Rechnungsabgrenzung	23	965,0	879,9
Kurzfristige Rückstellungen	24	190,8	70,4
Total kurzfristiges Fremdkapital		2 397,6	2 046,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	25	3 750,0	4 000,3
Andere langfristige Verbindlichkeiten	26	8 134,3	10 108,6
Langfristige Rückstellungen	27	2 600,6	1 522,9
Latente Steuern		1,8	2,0
Total langfristiges Fremdkapital		14 486,7	15 633,8
Total Fremdkapital		16 884,3	17 679,9
Minderheitsanteile			
Eigenkapital	28	16,8	13,1
Aktienkapital		9 000,0	9 000,0
Kapitalreserven		2 076,8	2 069,0
Gewinnreserven		254,5	118,0
Konzerngewinn		314,1	139,9
Total Eigenkapital		11 645,4	11 326,9
Total Passiven		28 546,5	29 019,9

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernmittelflussrechnung SBB.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
Konzerngewinn	314,1	139,9
Abschreibungen Restbuchwerte auf Anlagenabgängen 1)	62,7	0,0
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	1 002,7	879,1
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	289,5	326,4
Veränderung langfristige Rückstellungen	-128,8	63,5
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	-147,1	-34,1
Aktivierte Eigenleistungen	-388,8	-370,7
Equity-Bewertung	-11,9	-5,6
Cashflow	992,4	998,5
Veränderung Wertschriften	0,9	41,5
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-136,6	-152,2
Veränderung Warenvorräte und angefangene Arbeiten	13,9	15,0
Veränderung übriges Umlaufvermögen	-234,9	-301,5
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	275,5	284,2
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	911,2	885,5
Änderung Konsolidierungskreis	-22,3	0,0
Investitionen Finanzanlagen	-253,3	-69,5
Desinvestitionen Finanzanlagen	255,0	71,0
Investitionen in Sachanlagen und Anlagen im Bau	-2 239,6	-1 483,2
Desinvestitionen Sachanlagen	271,2	66,4
Investitionen in immaterielle Anlagen	-7,5	0,0
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-1 996,5	-1 415,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
– Kapitalaufnahmen	0,2	36,5
– Kapitalrückzahlungen	-12,2	-105,2
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
– Kapitalaufnahmen	73,7	58,6
– Kapitalrückzahlungen	-389,9	-63,9
Andere langfristige Verbindlichkeiten		
– Kapitalaufnahmen	3 857,0	1 716,4
– Kapitalrückzahlungen	-3 156,8	-1 000,1
Dividendenzahlungen an Minderheiten	-0,7	-0,2
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	371,3	642,1
Mittelveränderung insgesamt	-714,0	112,3
Flüssige Mittel per 1. Januar	1 380,4	1 268,1
Flüssige Mittel per 31. Dezember	666,4	1 380,4
Veränderung flüssige Mittel	-714,0	112,3

1) Im Vorjahr unter Abschreibungen auf dem Anlagevermögen ausgewiesen.

Die als Nachtrag zur Eröffnungsbilanz erfolgte Sanierung des Energiebereichs sowie die getroffene Regelung betreffend die Teuerung für die Altrentner führte zu einem weiteren Verzicht des Bundes auf variabel verzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen. Da die damit verbundenen Transaktionen für die SBB AG nicht liquiditätswirksam waren, werden sie in der vorliegenden Geldflussrechnung nicht abgebildet.

Anhang zur Konzernrechnung 2001.

Konsolidierungsgrundsätze.

Allgemeines. Die für den vorliegenden Konzernabschluss angewandten Grundsätze der Rechnungslegung und Berichterstattung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Aktienrechts und der «Fachempfehlungen zur Rechnungslegung» (Swiss GAAP FER) und vermitteln einen dem Grundsatz «true and fair view» folgenden Einblick in die konsolidierte Jahresrechnung.

Die Bewertung erfolgt zu den historischen Anschaffungskosten.

Mit folgenden Ausnahmen wurden die Konsolidierungs- und Bewertungsvorschriften gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt:

Sanierung des Energiebereichs. Am 1. Januar 1999 erfolgte mit der weitgehenden Entschuldung der SBB AG und der Umwandlung des einstigen Bundesbetriebs in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft der erste Schritt zur Bahnreform. Der Refinanzierungsbeschluss vom 20. März 1998 (SR 742.30) bildete die Grundlage für die Neubewertungen der Aktiven und Passiven für die Eröffnungsbilanz und für die Umwandlung von Darlehen in Eigenkapital. Von der Neubewertung für die Eröffnungsbilanz ausgenommen wurde damals der Energiebereich der SBB AG. Der Bundesrat beschloss (BRB vom 14. Juni 1999), über die Entschuldung dieses Bereichs nach zwei Jahren und nach Vorliegen einer langfristigen Strategie zu entscheiden. Die SBB AG prüften in der Folge alle möglichen Strategien für den Energiebereich und entschieden sich in Übereinstimmung mit dem Bund wie folgt:

- a) Verbleib des Bahnstromgeschäfts (16,7-Hz-Kraftwerke) bei den SBB AG und betriebliche Optimierung.
- b) Verkauf der 50-Hz-Kraftwerk-Beteiligungen.

Unter Berücksichtigung der erwarteten Verkaufserlöse und der Optimierungsmöglichkeiten im Bahnstrombereich verblieb für die Energie SBB ein Sanierungsbedarf von CHF 1 199,7 Mio. Der Bund verzichtete auf die Rückzahlung von variabel verzinslichen, bedingt rückzahlbaren Darlehen von CHF 1 199,7 Mio., und die SBB AG verwendete diesen Betrag zur Vornahme der notwendigen Wertberichtigungen, Abschreibungen und Rückstellungsbildungen. Als Nachtrag zur Eröffnungsbilanz gestalteten sich diese Buchungsvorgänge für die SBB AG erfolgsneutral; technisch resultierte ein ausserordentlicher Gewinn und Verlust von CHF 1 199,7 Mio. (vgl. Anmerkungen 9 und 10). Die SBB AG haben ihre Beteiligungen an den Kernkraftwerken Leibstadt AG und Gösgen-Däniken AG sowie diejenige an der Electra-Massa AG, Naters, verkauft.

Teuerung auf Altrenten. Verschiedene Rechtsgutachten kamen zum Schluss, dass die Bundesteuerung für alle SBB-Rentnerinnen und SBB-Rentner, die vor der Verselbständigung der SBB pensioniert wurden, ebenfalls gilt. Die Berechnung der FER 16 Rückstellung anlässlich der Eröffnungsbilanz basierte u.a. auf dem Pensionskassenreglement, wonach eine Rententeuerung nur für den Fall vorgesehen ist, wenn der Ertrag auf den Anlagen der Pensionskasse dies ermöglichen würde, und berücksichtigte dementsprechend den eingangs erwähnten Anspruch nicht. Mit dem gleichen BR-Beschluss wie über die Energiesanierung und als Nachtrag zur Eröffnungsbilanz wurden variabel verzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen in Höhe von CHF 657,2 Mio. in Rückstellungen umgewandelt (vgl. Anmerkung 26).

Restatement. Die SBB AG sowie die SBB Cargo AG haben per 1. Januar 2001 im Finanz- und Logistikbereich SAP R/3 eingeführt. Damit verbunden sind auch einzelne Umgliederungen in der Jahresrechnung der SBB AG. Die wesentlichste ist die Verschiebung der Warenvorräte aus dem Anlage- ins Umlaufvermögen.

Abschlussdatum. Das Berichtsjahr umfasst für alle Gesellschaften 12 Monate; mit Ausnahme der Kraftwerk Rapperswil-Auenstein AG (Abschluss per 30. September) ist das Geschäftsjahr sämtlicher einbezogener Einheiten identisch mit dem Kalenderjahr.

Konsolidierungskreis. Der Konzernabschluss umfasst die Jahresrechnung der Schweizerischen Bundesbahnen SBB (SBB AG) und der Beteiligungen, an welchen die SBB AG direkt oder indirekt die Stimmenmehrheit besitzt.

Die 100%-Beteiligung an der AlpTransit Gotthard AG wird nicht konsolidiert, sondern nach der Equity-Methode einbezogen, da bei dieser Beteiligung aufgrund einer speziellen Vereinbarung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der SBB AG der Einfluss des Bundes überwiegt. Damit ist das Kriterium der einheitlichen Leitung nicht gegeben.

Im Berichtsjahr wurde die bisherige Beteiligung an der CSC Basel AG auf 100% aufgestockt. Aufgrund der laufenden und geplanten Umstrukturierungen bei den Lagerhausbeteiligungen der SBB AG wird die Beteiligung CSC Basel AG weiterhin nach der Equity-Methode bewertet.

Die zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften können der Aufstellung auf den Seiten 34 und 35 entnommen werden.

Konsolidierungsmethode. Für alle Gesellschaften, an denen die SBB AG direkt oder indirekt mit mehr als 50% beteiligt ist, wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet. Die Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge werden zu 100% erfasst; die Anteile von Drittaktionären am Eigenkapital und am Ergebnis werden separat ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander verrechnet. Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf konzerninternen Lieferungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Nach der Equity-Methode einbezogen werden assoziierte Gesellschaften mit einer Beteiligung zwischen 20% und 50%.

Minderheitsanteile. Die ausgewiesenen Minderheitsanteile am Konzerneigenkapital und -erfolg entsprechen den aufgrund der geltenden Beteiligungsverhältnisse ermittelten Fremdanteilen am Eigenkapital der entsprechenden Gesellschaften.

Fremdwährungsumrechnung. Mit Ausnahme der S-Rail Europe GmbH, Singen, erstellen alle Konzerngesellschaften ihre Jahresrechnungen in Schweizer Franken. Die Bilanzen und Erfolgsrechnungen in fremder Währung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Die sich dabei ergebende Umrechnungsdifferenz wird erfolgsneutral mit den Konzernreserven verrechnet. Kursgewinne und -verluste, die in den Konzerngesellschaften aus Transaktionen in Fremdwährungen resultieren, werden erfolgswirksam erfasst.

Im vorliegenden Abschluss wurden folgende Umrechnungskurse angewandt:

	31.12.2001	31.12.2000
EUR	1.48	1.52
USD	1.68	1.64

Goodwill. Bei der erstmaligen Konsolidierung einer Gesellschaft werden deren Vermögen und Verbindlichkeiten nach einheitlichen Grundsätzen neu bewertet. Die Differenz zwischen dem sich ergebenden Eigenkapital und dem Kaufpreis (Goodwill) wird aktiviert und in der Regel über 5 Jahre linear abgeschrieben. Aus der im Berichtsjahr erfolgten Erhöhung der Beteiligungen an der BLI Bahnhof Luzern Immobilien AG sowie der CSC Basel AG auf 100% ergibt sich per 31. Dezember 2001 erstmals ein bilanzierter Goodwill von netto CHF 2,8 Mio. (vgl. Anmerkung 20).

Bewertungsgrundsätze der Konzernrechnung.

Allgemeines. Die Konzernrechnung basiert auf nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER. Die angewandten Grundsätze der Bewertung und Offenlegung entsprechen den FER-Grundsätzen mit der folgenden Ausnahme betr. Umweltlasten:

Umweltlasten. Ein externes Fachgutachten emittierte für die SBB eine notwendige Rückstellung für Umweltlasten per 1. Januar 1999 von CHF 393 Mio. In Anbetracht der grossen Unsicherheiten bei der Festlegung dieser Rückstellung wurde mit dem Bund vereinbart, keine vollumfängliche Rückstellung in der Eröffnungsbilanz vorzunehmen, sondern für anfallende Sanierungskosten in den Jahren 1999 bis 2002 eine Rückstellung von CHF 110 Mio. zu verbuchen. Weitere Kosten ab dem Jahr 2003 werden durch den Bund im Rahmen der Leistungsvereinbarung übernommen.

Umlaufvermögen. Die **flüssigen Mittel** setzen sich aus Kassen-, Postcheck- und Bankbeständen sowie aus kurzfristig realisierbaren Geldanlagen zusammen.

Wertschriften sind grundsätzlich zum Marktwert am Jahresende bewertet.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und **die sonstigen Forderungen** sind zum Nominalwert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen, ausgewiesen. Konkrete Bonitätsrisiken werden einzeln berücksichtigt, den latenten Kreditrisiken wird mit einer pauschalen Wertberichtigung Rechnung getragen.

Material und Ersatzteile, die grösstenteils dem Eigenbedarf dienen, wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Die Herstellkosten werden anhand der Material- und Fertigungskosten (Vollkosten) berechnet. Risiken aus langer Lagerdauer oder reduzierter Verwertbarkeit werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Geltend gemachte Skontoabzüge werden dem Finanzertrag gutgeschrieben.

Anlagevermögen. Die **Finanzanlagen** enthalten nicht konsolidierte Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil ab 20%, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sowie die übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen, die zum Anschaffungswert abzüglich angemessener, betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen eingesetzt sind. Zudem sind in den Finanzanlagen langfristige Forderungen gegenüber Dritten, nicht konsolidierten Beteiligungen und Aktionären enthalten. Diese werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen für konkrete Bonitätsrisiken eingesetzt.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich der notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Objekte. Die geschätzte Nutzungs- bzw. Abschreibungsdauer der Sachanlagen beträgt in Jahren:

Technische, elektrotechnische und mechanische Einrichtungen	15–25
Werkzeuge, Mobiliar, Geräte	10
EDV/Telecom	4–10
Fahrzeuge	
– Lokomotiven und Triebfahrzeuge	25
– Reisezug- und Güterwagen	20
– Dienstwagen	30
– Strassen- und übrige Fahrzeuge	10–25
Bahntechnik	20–50
Erschliessung, Ver- und Entsorgungsanlagen	15–25
Wassertechnische Bauten	80
Gebäude	50–75

Leasingverträge, die wirtschaftlich gesehen einem Anlagekauf gleichkommen (Financial Lease), werden unter dem Sachanlagevermögen aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie artverwandte Anlagen abgeschrieben. Die Leasingverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Gewinne aus «Sale and Lease-back»-Transaktionen (Financial Lease) werden zurückgestellt und über die Dauer des Vertrages aufgelöst.

Die **Anlagen im Bau** beinhalten die aufgelaufenen Gesamtkosten eines Projektes. Nicht aktivierbare Kostenanteile werden bis zum Projektende mit entsprechenden Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **immateriellen Anlagen** umfassen bezahlte immaterielle Werte (Goodwill, Wassernutzungs-, Durchleitungs- und übrige Rechte sowie Software), welche linear über die entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

Fremdkapital. Die Zuweisungen an die Personalvorsorge erfolgen nach den Vorschriften des BVG. Alle bedeutenden Vorsorgeeinrichtungen des Konzerns beruhen in erster Linie auf dem Prinzip des Leistungsprimats. Die Leistungen an die versicherten Mitarbeiter werden in der Regel in Prozenten des in den letzten Jahren vor der Pensionierung erwarteten Salärs und abhängig von der Anzahl Dienstjahre berechnet.

Die berufliche Vorsorge der Mitarbeiterinnen und der Mitarbeiter des SBB Konzerns wird grundsätzlich durch die seit dem 1. Januar 1999 selbständige Stiftung Pensionskasse SBB getragen. Davon ausgenommen sind rund 170 Mitarbeiter von Tochtergesellschaften, die über Anschlussverträge mit anderen Vorsorgeeinrichtungen verfügen.

Die Ausfinanzierung der im Zeitpunkt der Ausgliederung vorhandenen Deckungslücke von CHF 5 156 Mio. ist durch den Bund wie geplant mit der Zahlung der letzten Tranche von CHF 3 156 Mio. an die Pensionskasse SBB im Jahr 2001 abgeschlossen worden. Die bei der SBB AG in gleicher Höhe entstandenen Verbindlichkeiten werden bis ins Jahr 2004 linear mittels Forderungsverzichten des Bundes amortisiert. Die Zinsaufwendungen auf der Deckungslücke der Pensionskasse SBB sind für die SBB AG nicht erfolgsneutral.

Für die Unterdeckung der Vorsorgeverpflichtungen in der Pensionskasse SBB besteht im Konzernabschluss entsprechend den Vorschriften von FER 16 eine Rückstellung. Die Ermittlung der Unterdeckung basiert auf einer versicherungsmathematischen Berechnung nach der «Projected Unit Credit»-Methode. Diese versicherungsmathematische Berechnung wird jährlich vorgenommen.

Die **übrigen Rückstellungen** werden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen gebildet respektive aufgelöst.

Die **latenten Steuern**, welche nur Beteiligungsgesellschaften betreffen, da die SBB AG und SBB Cargo AG steuerbefreit sind, berücksichtigen sämtliche ertragssteuerlichen Auswirkungen, welche sich aus den unterschiedlichen handelsrechtlichen bzw. lokalen steuerlichen sowie den konzerninternen Bewertungsgrundsätzen ergeben. Die Rückstellung wird nach der «Liability»-Methode gebildet und laufend an allfällige Änderungen der lokalen Steuergesetzgebung angepasst. Es bestehen zurzeit keine wesentlichen Verlustvorträge und zu erwartenden Steuergutschriften.

Derivative Finanzinstrumente. Die Strategie im Finanzbereich der SBB AG ist auf Risiko-Minimierung ausgerichtet. Deshalb werden derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Absicherung von Basisgeschäften abgeschlossen. Erfolgswirksame Vorkommnisse werden laufend buchhalterisch erfasst. Zur Risikoüberwachung werden die Geschäfte ausserhalb der Bilanz regelmässig bewertet.

Anmerkungen zur Konzernrechnung.

0 Änderungen des Konsolidierungskreises

Seit dem 31. Dezember 2000 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

Zugänge:

- BLI Bahnhof Luzern Immobilien AG, Luzern; Erhöhung Beteiligung von 11% auf 100% (1. Januar 2001).
- Sensetalbahn AG, Laupen; Kauf Beteiligung 65% (1. Januar 2001).
- Turbo AG, Kreuzlingen; Neugründung Beteiligung 60% (1. Oktober 2001).
- RailLink AG, Bern; Neugründung Beteiligung 55% (1. September 2001).
- Securitrans Public Transport Security AG, Bern; Neugründung Beteiligung 51% (17. Januar 2001).

Abgänge:

- Keine.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
1 Verkehrserträge		
Personenverkehr	1 714,4	1 635,0
Güterverkehr	1 049,3	1 088,5
Betriebsleistungen	141,4	113,7
Infrastruktur	14,6	11,9
Verkehrserträge	2 919,7	2 849,1

Die Verkehrserträge nahmen um rund 2,5% auf CHF 2,9 Mrd. zu.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
2 Abgeltungen		
Abgeltung regionaler Personenverkehr		
Bund	324,7	350,3
Kantone	212,0	195,4
Beiträge Dritter	2,4	0,0
Total Abgeltungen regionaler Personenverkehr	539,1	545,7
Abgeltungen zur Trassenpreisabsenkung im Güterverkehr an Infrastruktur für Kombiverkehr	37,4	54,5
./. Differenz aus Vorjahr (2000)	-17,0	0,0
Für übrigen Güterverkehr	61,9	0,0
Total Abgeltungen zur Trassenpreisabsenkung	82,3	54,5
Abgeltung an Cargo für Kombiverkehr	16,0	20,6
Abgeltungen	637,4	620,8

Auf Grund des Vertrages betreffend die Vorteilsanrechnung für den Kanton Zürich übernahm der Bund im Jahre 2001 einen Anteil von CHF 35,6 Mio. an Regionalverkehrsabgeltungen des Kantons Zürich. Dieser Anteil ist in den Betriebsbeiträgen des Bundes für Infrastruktur enthalten und wird in Anmerkung 5 ausgewiesen.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
3 Nebenerträge		
Detachiertes Personal	1,6	8,4
Dienstleistungen für Dritte	135,5	67,7
Wartungs-, Unterhalts- und Investitionsarbeiten	31,4	51,4
Erträge aus Vermietungen	31,8	35,0
Energieverkäufe	92,7	102,6
Geldwechsel	51,3	46,7
Provisionen, Kommissionen	86,1	89,7
Drucksachen- und Materialverkäufe	14,0	41,3
Kostenbeteiligungen, Beiträge	61,2	44,6
Übrige Nebenerträge	34,4	41,8
Nebenerträge	540,0	529,2

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
4 Eigenleistungen		
Investitionsaufträge	388,8	370,7
Lageraufträge	187,8	86,0
Eigenleistungen	576,6	456,7

Die Zunahme der Eigenleistungen für Lageraufträge gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den veränderten Wertefluss im SAP R/3 zurückzuführen. Der Ausweis in der Erfolgsrechnung erfolgt neu brutto (d.h. inkl. Materialaufwand und Fertigungsgemeinkosten).

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
5 Leistungen des Bundes für Infrastruktur		
Substanzerhaltung	777,0	729,0
Betriebsbeiträge	484,0	587,0
Vorteilsanrechnung ZVV	-35,6	-21,5
Leistungen des Bundes für Infrastruktur	1 225,4	1 294,5

Der Substanzerhaltungsbeitrag dient zur Abdeckung der Abschreibungen von bestehenden sowie der nicht aktivierbaren Investitionen von neu erstellten Infrastrukturanlagen. In den Leistungen des Bundes sind ebenfalls Beiträge an die Infrastrukturleistungen des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) enthalten. Diese CHF 35,6 Mio., die in keinem direkten Zusammenhang mit der Leistungserbringung der SBB stehen, treten gemäss geltender Vereinbarung zwischen Bund, SBB und Kanton Zürich über die Vorteilsanrechnung an die Stelle von Regionalverkehrsabgeltungen des ZVV. Dieser Betrag ist im letztjährigen Ausweis im sonstigen Betriebsaufwand enthalten. Zusätzlich zu den hier aufgeführten Leistungen werden die Abgeltungen für die Trassenpreisermässigungen der Infrastruktur gutgeschrieben (vgl. Anmerkung 2).

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
6 Personalaufwand		
Lohnaufwand	2 470,0	2 446,5
Sozialversicherungsaufwand	327,6	366,1
Übriger Personalaufwand	57,6	51,2
Personalaufwand	2 855,2	2 863,8
7 Sonstiger Betriebsaufwand		
Miete von Anlagen	19,9	19,5
Fremdleistungen für Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	181,5	144,3
Fahrzeugaufwand	73,0	64,7
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	54,1	105,8
Energie- und Entsorgungsaufwand	164,6	210,1
Verwaltungs- und Informatikaufwand	218,7	186,5
Werbeaufwand	50,5	31,4
Übriger Betriebsaufwand	95,1	96,9
Betriebsleistungsaufwand Dritter	278,0	292,0
Pauschalierung MWST/Kürzung Vorsteuer	58,1	59,4
Sonstiger Betriebsaufwand	1 193,5	1 210,6

Die Zunahme der Fremdleistungen für Unterhalt, Reparaturen und Ersatz ist auf die im Berichtsjahr angelaufene Facelifting-Aktion der Regionalbahnhöfe zurückzuführen.

Der tiefere Sachversicherungsaufwand erklärt sich durch den im Vorjahr durchgeführten Systemwechsel im Risikofinanzierungs- und Versicherungsprogramm. Die Versicherungsrückstellung musste infolge der Umstellung im Jahr 2000 um CHF 45 Mio. einmalig erhöht werden. Im Weiteren wurde die SBB AG im Jahr 2001 von grossen Sachschäden und Naturereignissen verschont, was zu einem tieferen Schadenaufwand führte.

Die in der Position Pauschalierung MWST/Kürzung Vorsteuer aufgeführten Aufwendungen sind im Wesentlichen auf die für die öffentlichen Transportunternehmungen ausgehandelten Regelungen bei der Mehrwertsteuer zurückzuführen. Anstelle einer generellen Kürzung der Vorsteuerbeträge entrichtet die SBB AG auf den ihr zufließenden Abgeltungen eine Umsatzsteuer mit einem Steuersatz von 2,7%. Da der zu entrichtende Steuerbetrag in den Abgeltungen enthalten ist, wirkt sich diese Regelung für die SBB AG erfolgsneutral aus.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
8 Abschreibungen		
Abschreibungen auf Finanzanlagen	8,7	0,4
Abschreibungen auf Sachanlagen	987,4	875,7
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	6,6	3,0
Abschreibungen	1 002,7	879,1

9 Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen

Der ausgewiesene Betrag ist vor allem auf den Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen von CHF 117,8 Mio., der insbesondere aus dem Teilverkauf der Beteiligung an der TDC Switzerland AG (aus der Fusion von Sunrise und Diax hervorgegangen) stammt, zurückzuführen. Daneben wurden aus der Veräusserung von Sachanlagen CHF 29,3 Mio. erzielt.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
10 Ausserordentlicher Ertrag		
Auflösung Rückstellung Strombezugskosten	0,0	65,0
Auflösung Joint-Venture-Rückstellung	101,0	0,0
Energie Sanierung – Forderungsverzicht Bund	1 199,7	0,0
Übrige ausserordentliche und aperiodische Erträge	82,7	37,4
Ausserordentlicher Ertrag	1 383,4	102,4

Von den im Rahmen des Joint-Venture-Vorhabens FS/SBB gebildeten Rückstellungen von CHF 120 Mio. wurden CHF 19 Mio. im 2001 zweckgebunden verwendet. Der auf Konzernstufe nicht mehr benötigte Teil von CHF 101 Mio. wurde erfolgswirksam aufgelöst.

Mit der eingangs erwähnten Sanierung des Energiebereichs wurde einerseits die in der Eröffnungsbilanz per 1. Januar 1999 getroffene Lösung mit einer auf zwei Jahre befristeten Rückstellung von insgesamt CHF 105 Mio. (2000: 65 Mio., 1999: 40 Mio.) definitiv abgelöst, und anderseits ergab sich durch den Forderungsverzicht auf variabel verzinslich, bedingt rückzahlbare Darlehen ein ausserordentlicher Ertrag von CHF 1 199,7 Mio., dem ein ausserordentlicher Aufwand in gleicher Höhe entgegensteht.

Der übrige ausserordentliche und aperiodische Ertrag setzt sich aus der Auflösung anderer, nicht mehr benötigter Rückstellungen der Vorperioden zusammen.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
11 Ausserordentlicher Aufwand		
Projekt Chance	21,8	29,3
Energie Sanierung (Abschreibungen; Bildung Rückstellung)	1 199,7	0,0
Übrige ausserordentliche und aperiodische Aufwendungen	103,0	75,6
Ausserordentlicher Aufwand	1 324,5	104,9

Das Projekt Chance widerspiegelt die Aufwendungen, die die SBB AG für die Reintegration von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufwendet, deren Stelle aufgrund von Rationalisierungs- oder Restrukturierungsmassnahmen aufgehoben wurde.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
12 Finanzertrag		
Aus Finanzanlagen bei Dritten	69,8	51,9
Aus Finanzanlagen bei assoziierten Unternehmen	18,9	20,5
Aus Finanzanlagen beim Aktionär	13,9	27,1
Aus übrigen Beteiligungen	3,1	3,1
Aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	12,0	8,8
Übriger Finanzertrag	25,6	21,4
Finanzertrag	143,3	132,8

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
13 Finanzaufwand		
Aus Verbindlichkeiten mit Dritten	131,1	167,5
Aus Verbindlichkeiten mit Personalvorsorgeeinrichtung	37,7	154,3
Aus Verbindlichkeiten mit assoziierten Unternehmen	0,7	0,2
Aus Verbindlichkeiten mit Aktionär	95,9	14,5
Übriger Finanzaufwand	13,5	7,0
Finanzaufwand	278,9	343,5

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen mit Dritten bestehen hauptsächlich aus den Zinsaufwendungen auf den Verbindlichkeiten gegenüber der EUROFIMA. Die fortlaufende Refinanzierung des Fehlbetrags der Pensionskasse SBB durch den Bund führt zu einer Reduktion der Finanzaufwendungen mit der Personalvorsorgeeinrichtung und zu einer Erhöhung der Finanzaufwendungen mit dem Aktionär. Insgesamt wirkt sich die Refinanzierung des Fehlbetrags der Pensionskasse SBB jedoch in einer weiterhin stark abnehmenden Zinsbelastung für die SBB AG aus.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
14 Steuern		
Laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	2,1	1,6
Latente Ertragssteuern	0,0	0,0
Steuern	2,1	1,6

Gemäss Art. 21 des SBB-Gesetzes vom 20. März 1998 ist die SBB AG steuerbefreit. Die von der SBB AG gehaltenen Beteiligungsgesellschaften unterliegen zum Teil der Besteuerung.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
15 Flüssige Mittel		
Kassa	35,9	45,2
Postcheck	41,9	55,4
Banken	407,3	150,3
Festgelder	221,0	1 134,0
Transferkonten	-39,7	-4,5
Flüssige Mittel	666,4	1 380,4

Die SBB AG wickelt aufgrund der geltenden Bestimmungen des Finanzaushaltsgesetzes einen grossen Teil ihrer Geldtransaktionen über die Eidgenössische Finanzverwaltung (EFV) ab. Die bei der EFV bestehenden Kontokorrentguthaben (CHF 20,4 Mio.) und Festgelder (CHF 150 Mio.) werden in den entsprechenden Positionen der flüssigen Mittel ausgewiesen.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
- gegenüber Dritten	706,2	566,8
- gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	39,1	16,7
Wertberichtigungen	-55,5	-30,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	689,8	552,7

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
17 Warenvorräte und angefangene Arbeiten		
Warenvorräte	371,6	342,2
Angefangene Arbeiten	24,7	19,3
Wertberichtigungen	-187,2	-138,5
Warenvorräte und angefangene Arbeiten	209,1	223,0

Infolge der Systemumstellung auf SAP R/3 wurden im Berichtsjahr mangels geeigneter Unterlagen vorerst keine Verschrottungen von Ersatzteilen vorgenommen. Die Abschreibungen wurden somit in den Wertberichtigungen berücksichtigt. Zudem wurden im Berichtsjahr die noch vorhandenen Ersatzteile für die Energieerzeugungsanlagen der SBB AG vollständig wertberichtet.

	Wertpapiere des Anlage- vermögens Mio. CHF	Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften Mio. CHF	Übrige Beteiligungen Mio. CHF	Langfristige Forderungen gegenüber Dritten Mio. CHF	Langfristige Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen Mio. CHF	Langfristige Forderungen gegenüber Aktionär Mio. CHF	Total Mio. CHF
18 Finanzanlagen							
Anschaffungswerte							
Stand 1.1.2001	324,0	112,6	132,7	591,4	452,6	3 456,8	5 070,1
Anpassung Anschaffungswert	0,0	4,2	0,0	0,0	0,0	0,0	4,2
Zugänge	209,5	14,3	1,4	27,6	0,7	0,0	253,5
Abgänge	0,0	-5,5	-67,6	-17,2	-38,4	-850,0	-978,7
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2001	533,5	125,6	66,5	601,8	414,9	2 606,8	4 349,1
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2001	0,0	0,0	-7,9	-31,9	0,0	0,0	-39,8
Zugänge	0,0	-7,3	-1,1	-0,3	0,0	0,0	-8,7
Abgänge	0,0	0,0	1,8	0,0	0,0	0,0	1,8
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2001	0,0	-7,3	-7,2	-32,2	0,0	0,0	-46,7
Nettobuchwert							
31.12.2001	533,5	118,3	59,3	569,6	414,9	2 606,8	4 302,4

Die Zugänge bei den Wertpapieren des Anlagevermögens sind auf eine getätigte Anlage bei der EUROFIMA von CHF 185 Mio. sowie auf die reinvestierten Erträge aus der Vermögensanlage im Zusammenhang mit den Lease-Verträgen zurückzuführen. Diesen Positionen stehen entsprechende Werte auf der Passivseite der Bilanz gegenüber.

Die Abgänge bei den übrigen Beteiligungen sind vor allem auf den Teilverkauf der Beteiligung an der TDC Switzerland AG sowie die im Rahmen der Sanierung des Energiebereichs erfolgten Verkäufe der Beteiligungen an den Kernkraftwerken Leibstadt AG und Gösgen-Däniken AG sowie derjenigen an der Electra Massa AG, Naters, zurückzuführen.

Die Abnahme bei den langfristigen Forderungen gegenüber dem Aktionär steht im Zusammenhang mit den vereinbarten Zahlungsmodalitäten für die Refinanzierung des Fehlbetrags der Pensionskasse SBB (vgl. Anmerkung 26).

19 Anlagen im Bau und Sachanlagen

	Fahrzeuge (inkl. Leasing) Mio. CHF	Unterbau/ Oberbau/ Bahntechnik Mio. CHF	Übrige Sachanlagen Mio. CHF	Grundstücke Mio. CHF	Gebäude Mio. CHF	Total Sachanlagen Mio. CHF	Anlagen im Bau und Anzahlungen Mio. CHF	Total Mio. CHF
Anschaffungswerte								
Stand 1.1.2001	9 936,9	10 745,2	4 546,9	1 477,8	3 231,5	29 938,3	6 393,8	36 332,1
Investitionen	43,0	7,7	73,7	14,3	118,2	256,9	2 075,0	2 331,9
Änderung Konsolidierungskreis	1,2	3,4	3,7	0,1	95,4	103,8	0,0	103,8
Umbuchung von Anlagen								
im Bau zu Anlagen	384,1	716,3	289,8	31,4	61,2	1 482,8	-1 482,8	0,0
Abgänge Anlagen	-144,7	-216,8	-125,4	-24,8	-151,9	-663,6	-300,6	-964,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	-50,6	0,0	-50,6	0,0	-50,6
Stand 31.12.2001	10 220,5	11 255,8	4 788,7	1 448,2	3 354,4	31 067,6	6 685,4	37 753,0
davon Leasing	1 488,6					1 488,6		1 488,6
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 1.1.2001	-5 860,5	-3 731,3	-2 970,3	-19,7	-1 441,9	-14 023,7	-929,1	-14 952,8
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	-2,6	-2,5	0,0	-6,0	-11,1	0,0	-11,1
Zugänge	-338,7	-334,7	-177,5	0,0	-57,7	-908,6	-129,2	-1 037,8
Abgänge	101,0	168,4	69,9	0,0	18,6	357,9	11,7	369,6
Umbuchungen	0,0	-0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	-1,6	-1,6
Sanierung Energie	-0,2	32,8	-180,2	-2,5	-33,9	-184,0	4,3	-179,7
Stand 31.12.2001	-6 098,4	-3 867,6	-3 260,6	-22,2	-1 520,7	-14 769,5	-1 043,9	-15 813,4
davon Leasing	-485,4					485,4		-485,4
Nettobuchwert								
31.12.2001	4 122,1	7 388,2	1 528,1	1 426,0	1 833,7	16 298,1	5 641,5	21 939,6
davon Leasing	1 003,2					1 003,2		1 003,2

In den übrigen Sachanlagen sind sämtliche Einrichtungen, Informatik- und Telekommunikationsanlagen sowie die Anlagen der Ver- und Entsorgung enthalten. Die Abschreibungen auf den geleasten Fahrzeugen betragen im Berichtsjahr CHF 62,6 Mio.

Die Zinsaufwendungen aus den variabel verzinslichen Darlehen zur Finanzierung der Bahn 2000 werden aktiviert. Im Berichtsjahr betragen die aktivierte Zinsaufwendungen CHF 16,7 Mio.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
20 Immaterielle Anlagen		
Immaterielle Anlagen	99,4	48,6
Goodwill	7,5	0,0
Wertberichtigungen immaterielle Anlagen	-18,8	-15,8
Wertberichtigungen Goodwill	-4,7	0,0
Immaterielle Anlagen	83,4	32,8

Der aktivierte Goodwill ist auf die bezahlten Kaufpreise zur Erhöhung der Beteiligungen an der BLI Bahnhof Luzern Immobilien AG sowie der CSC Basel AG zurückzuführen. Aufgrund der derzeit laufenden Umstrukturierung wurde der Goodwill an der CSC Basel AG vollständig abgeschrieben (CHF 4 Mio.).

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
21 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	3,4	18,4
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	130,4	127,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	133,8	145,5

Aufgrund Fälligkeit per 6. März 2002 wird die CHF 125 Mio. Obligationenanleihe 2000 bis 2002 der Kraftwerk Amsteg AG in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten ausgewiesen.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	—	—
– gegenüber Dritten	615,1	557,0
– gegenüber Bahngesellschaften	316,7	277,2
– gegenüber assoziierten Gesellschaften	0,0	10,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	931,8	845,1

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
23 Passive Rechnungsabgrenzung		
Abgrenzung Fahrausweise	298,6	289,2
Abgrenzung Ferien und Überzeit	177,6	122,5
Abgrenzung Zinsaufwendungen	44,6	168,6
Übrige Abgrenzungen	444,2	299,6
Passive Rechnungsabgrenzung	965,0	879,9

Die Abgrenzung der Fahrausweise umfasst vor allem die General-, Halbtax- sowie Streckenabonnemente. Auf eine Abgrenzung der Einzelfahrkarten wird verzichtet.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
24 Kurzfristige Rückstellungen		
Umweltaltlastensanierung	24,9	8,9
Rückstellung Teuerung Rentner	88,9	0,0
Übrige kurzfristige Rückstellungen	77,0	61,5
Kurzfristige Rückstellungen	190,8	70,4

Die Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen ist auf die Umgliederung von langfristigen Rückstellungen, welche innerhalb von 12 Monaten beansprucht werden, zurückzuführen.

Der Rückstellung für Umweltaltlastensanierung wurden im Berichtsjahr weitere CHF 4 Mio. belastet. Zur Abdeckung der im Jahr 2002 geplanten Sanierungen wurden CHF 20 Mio. aus den langfristigen Rückstellungen umgegliedert.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
25 Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Bankverbindlichkeiten	123,9	423,6
Leasingverbindlichkeiten	1 888,8	1 864,3
Hypothekardarlehen	65,6	7,3
Obligationenanleihen	300,0	325,0
Personalkasse	1 371,7	1 380,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 750,0	4 000,3

Unter den Bankverbindlichkeiten werden die EUROFIMA-Darlehen bilanziert. Im Berichtsjahr erfolgten Amortisationen im Umfang von CHF 315 Mio. Da die Leasingzinsen aufgrund der bestehenden Verträge teilweise kapitalisiert werden, haben die Leasingverbindlichkeiten zugenommen.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
26 Andere langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	19,0	13,7
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionär Bund	8 115,3	6 938,1
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0,0	3 156,8
Andere langfristige Verbindlichkeiten	8 134,3	10 108,6

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Aktionär Bund setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
Variabel verzinsliche Darlehen	1 683,1	3 469,3
Verzinsliche Darlehen Refinanzierung Pensionskasse SBB	2 606,8	270,6
Verzinsliche Darlehen Fonds für Eisenbahngrossprojekte	558,5	401,7
Variabel verzinsliche Darlehen Fonds für Eisenbahngrossprojekte	3 266,9	2 796,5
Total	8 115,3	6 938,1

Die Investitionen in die Bahn 2000 werden über Darlehen aus dem Fonds für Eisenbahngrossprojekte finanziert. Die Zinssätze für die verzinslichen Darlehen bewegen sich zwischen 2,75 und 3,75%.

Die Refinanzierung der Pensionskasse SBB widerspiegelt sich in der vollständigen Rückzahlung der Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen und in der Zunahme der verzinslichen Darlehen des Bundes zur Refinanzierung der Pensionskasse SBB. Beim Vorjahresvergleich ist der gemäss Refinanzierungsplan erfolgte Verzicht des Bundes auf weitere CHF 850 Mio. seines Guthabens gegenüber der SBB AG mitzuberücksichtigen (vgl. diesbezüglich auch Anmerkung 18).

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
Nettoverschuldung		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 750,0	4 000,3
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionär Bund	8 115,3	6 938,1
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0,0	3 156,8
Festgelder Eisenbahner-Baugenossenschaften	19,0	13,7
Total Finanzverbindlichkeiten	11 884,3	14 108,9
./. Flüssige Mittel, Wertschriften und Wertschriftenanlagen	-1 201,7	-1 707,3
./. Forderungen gegenüber Aktionär betr. PK	-2 606,8	-3 456,8
Nettoverschuldung	8 075,8	8 944,8
Veränderung gegenüber Vorjahr	-869,0	495,3
Die Abnahme der Nettoverschuldung ist zur Hauptsache auf den Einmaleffekt des Verzichtes seitens des Bundes auf variabel verzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen von insgesamt CHF 1 856,9 Mio. im Zusammenhang mit der Sanierung des Energiebereiches und der Teuerung auf Altrenten zurückzuführen (vgl. Seite 9).		
 27 Langfristige Rückstellungen		
Personalvorsorge FER 16	650,0	650,0
Rückstellung Teuerung Rentner	240,6	0,0
Unterhalt Rollmaterial	87,7	104,9
Restrukturierungskosten Joint Venture FS/SBB	0,0	120,0
Umweltaltlasten	80,0	100,0
Restrukturierungskosten Rollmaterialunterhalt	49,9	56,0
Versicherungsrückstellung	97,4	98,6
Sanierung Energiebereich	958,3	0,0
Übrige	436,7	393,4
Langfristige Rückstellungen	2 600,6	1 522,9

Jene SBB-Rentnerinnen und SBB-Rentner der Pensionskasse SBB, die vor dem 1. Januar 1999 in Rente gingen, haben per Gesetz Anspruch auf eine Gleichbehandlung wie die Rentner der Pensionskasse des Bundes. Eine ähnliche Regelung – zumindest seit Inkraftsetzung des Bundespersonalgesetzes, d.h. seit 1. Januar 2001 – gilt grundsätzlich auch für diejenigen Destinatäre, die zwischen dem 1. Januar 1999 und dem 1. Januar 2001 Rentenbezüger wurden.

Die Pensionskasse SBB kann den Rentnern nur Teuerungszulagen ausrichten, wenn es die Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse SBB erlaubt. Da das Deckungskapital und die Schwankungsreserve der Pensionskasse SBB die vorgegebene Höhe noch nicht erreicht haben, muss die Verpflichtung zur Ausrichtung dieser Teuerungszulagen an die eingangs erwähnten Destinatäre vom Arbeitgeber getragen werden.

Diesem Umstand wurde mit der Bildung einer Rückstellung von CHF 639,4 Mio. Rechnung getragen, indem der Bund auf variabel verzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen in Höhe von CHF 657,2 Mio. (inkl. Vorsteuerabzug MWST) verzichtete. Im Berichtsjahr überwies die SBB AG der Pensionskasse für die bereits aufgelaufenen Verpflichtungen CHF 309,9 Mio. Die Rückstellung für die Teuerungsanpassung beträgt per 31. Dezember 2001 insgesamt CHF 329,5 Mio., wobei CHF 88,9 Mio. im Jahre 2002 fällig werden und dementsprechend in den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen sind.

Mit der Rückstellung für Rollmaterialunterhalt werden die durch gesetzliche Auflagen (z.B. Umweltschutz) bedingten Mehraufwendungen für Fahrzeugsanierungen abgedeckt. Die im Zusammenhang mit dem Joint Venture FS/SBB gebildete Rückstellung wurde, da nicht mehr notwendig, vollständig aufgelöst. Die Massnahmen zur Sanierung von Umweltlasten sind angelaufen. Der Rückstellungsbetrag für die in den nächsten 12 Monaten geplanten Sanierungen wurde in die kurzfristigen Rückstellungen umgebucht.

In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen der Erträge aus der Veräusserung von Kabelverlegerechten und aus US-Lease-Transaktionen (CHF 131,3 Mio.), Rückstellungen für den Rückbau von Infrastrukturanlagen (CHF 33,3 Mio.) sowie weitere betriebswirtschaftlich notwendige Rückstellungen enthalten.

Personalvorsorge

	Ordentliche Rückstellungen FER 16 Mio. CHF	Langfristige Rückstellungen Altrentner Mio. CHF	Kurzfristige Rückstellungen Altrentner Mio. CHF	Total Mio. CHF
Entwicklung Rückstellung FER 16				
Stand 1.1.2001	650,0	0,0	0,0	650,0
Finanzierung Teuerungsausgleich				
durch Bund	0,0	240,6	398,8	639,4
Zahlung an PK	0,0	0,0	-309,9	-309,9
Bildung	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchung	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2001	650,0	240,6	88,9	979,5

Die versicherungstechnischen mittel- und langfristigen Parameter, die zur Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen nach FER 16 angewandt wurden, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	2001 %	2000 %
Parameter Personalvorsorgerückstellung		
Abzinsfaktor	5,0	5,0
Lohnentwicklung	2,5	2,5
Rentenentwicklung bis 31.12.05	1,75	1,0
Rentenentwicklung ab 1.1.06	1,0	1,0
Erwarteter Ertrag auf dem Vermögen	5,0	5,0

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
Finanzieller Status Vorsorgeverpflichtungen		
Vorsorgevermögen	12 634,0	12 949,0
Vorsorgeverpflichtungen	-14 404,0	-13 582,0

Unterdeckung Vorsorgeverpflichtungen	-1 770,0	-633,0
---	-----------------	---------------

Unterschiedsbetrag Gewinn/Verluste	-1 088,0	17,0
------------------------------------	----------	------

Passiver Betrag per Stichtag	682,0	650,0
-------------------------------------	--------------	--------------

Die Unterdeckung der Vorsorgeverpflichtungen hat im Berichtsjahr aufgrund der Börsenlage und der höheren Rentenverpflichtung um CHF 1 137 Mio. zugenommen. Der Unterschiedsbetrag beträgt per 31. Dezember 2001 CHF 1 088 Mio. (Unterdeckung CHF 1 770 Mio. abzüglich passiver Betrag CHF 682 Mio.). Solange sich die Schwankungen der Vorsorgeverpflichtungen innerhalb des in FER 16 vorgesehenen Korridors bewegen, wird von einer erfolgswirksamen Behandlung abgesehen.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
Nettopensionskosten p.a.		
Vorsorgeaufwand (service cost) p.a.	328,0	198,0
Zinsaufwand auf Vorsorgeverpflichtungen (PBO)	679,0	684,0
Erwarteter Ertrag auf Vorsorgevermögen	-647,0	-655,0
Arbeitnehmerbeiträge	-134,0	-141,0
Pensionskosten p.a.	226,0	86,0

28 Entwicklung des Eigenkapitals

	Aktien- kapital Mio. CHF	Kapital- reserven/ Agio Mio. CHF	Gewinn- reserven Mio. CHF	Total Mio. CHF
Stand 1.1.2001	9 000,0	2 069,0	257,9	11 326,9
Konzerngewinn	0,0	0,0	314,1	314,1
Anpassung Vorjahr	0,0	4,4	0,0	4,4
Umbuchungen	0,0	3,4	-3,4	0,0
Währungsumrechnungsdifferenz	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2001	9 000,0	2 076,8	568,6	11 645,4

Das Aktienkapital ist in 180 Mio. Namenaktien zu je CHF 50 Nennwert eingeteilt und ist voll liberiert.

Die Gewinnreserven beinhalten eine allfällige Rücklage gemäss Art. 64 EBG.

29 Gesetzliche Angaben

(Soweit sie nicht bereits unter den entsprechenden Positionen ausgewiesen sind)

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
29.1 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter		
Bürgschaften und Garantien	127,4	138,1
Verpflichtungen aus nicht einbezahltm Aktienkapital	147,3	109,9
Total	274,7	248,0

Die SBB AG ist zudem an diversen einfachen Gesellschaften mit Solidarhaftung beteiligt.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
29.2 Verpfändete Aktiven		
Buchwert der verpfändeten Aktiven	89,3	13,9
Total	89,3	13,9

29.3 Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen entsprechen deren Wiederbeschaffungs- oder Neuwert.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
29.4 Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0,6	6,9
Langfristige Verbindlichkeiten	0,4	3 156,8
Total	1,0	3 163,7

Die Refinanzierung der Deckungslücke der Pensionskasse SBB durch den Bund widerspiegelt sich in der Reduktion der langfristigen Verbindlichkeiten.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
29.5 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten		
EDV-Leasing Hardware und Software	66,0	59,5
Fahrzeugleasing	1,1	0,0
Total	67,1	59,5

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
29.6 Obligationenanleihen		
3,500% Anleihe Kraftwerk Amsteg AG 2000 bis 2002	125,0	125,0
4,625% Anleihe Kraftwerk Amsteg AG 1993 bis 2003	0,0	100,0
4,375% Anleihe Kraftwerk Amsteg AG 1996 bis 2006	150,0	150,0
3,500% Anleihe Kraftwerk Amsteg AG 1998 bis 2007	50,0	50,0
3,750% Anleihe Kraftwerk Amsteg AG 2001 bis 2009	100,0	0,0
Total	425,0	425,0

Aufgrund Fälligkeit per 6. März 2002 wird die CHF 125 Mio. Obligationenanleihe 2000 bis 2002 der Kraftwerk Amsteg AG in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten ausgewiesen (vgl. Anmerkung 21).

Die 4,625% Anleihe Kraftwerk Amsteg AG 1993 bis 2003 von CHF 100 Mio. wurde vorzeitig gekündigt und durch die 3,75% Anleihe 2001 bis 2009 ersetzt.

30 Nahestehende Personen

Der Bund hält 100% der Aktien der SBB AG. Der SBB Konzern hat im Berichtsjahr Abgeltungen im Umfang von CHF 1 648,4 Mio. von seinem Aktionär erhalten. Diese verteilen sich wie folgt:

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
Substanzerhaltungsbeitrag Infrastruktur	777,0	729,0
Betriebsbeitrag Infrastruktur	484,0	587,0
Vorteilsrechnung ZVV	-35,6	-21,5
Abgeltung regionaler Personenverkehr	324,7	350,2
Abgeltung Huckepackverkehr/Subventionierung Trassenpreise Kombiverkehr	98,3	75,1
Total	1 648,4	1 719,8

Durch den Kauf der Beteiligung Sensetalbahn AG im Jahr 2001 werden in der Abgeltung regionaler Personenverkehr neu nicht nur die an die SBB AG ausgerichteten Beiträge des Bundes ausgewiesen. Im Berichtsjahr sind dies CHF 2 Mio.

Betreffend der Verbindlichkeiten gegenüber dem Aktionär Bund verweisen wir auf die Aufstellung in Anmerkung 26.

Entschädigung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Für das Geschäftsjahr 2001 wurden für die Verwaltungsräte und die Geschäftsleitung der SBB folgende Entschädigungen ausgerichtet:

	Anteil fix (in CHF '000)	Anteil variabel (in CHF '000)	Total (in CHF '000)
Verwaltungsratspräsident	250		250
Verwaltungsratsvizepräsident	90		90
Verwaltungsratsmitglieder (7)	420		420
Vorsitzender Geschäftsleitung	400	130	530
Geschäftsleitungsmitglieder (5)	1 913	525	2 438

31 Finanzinstrumente

Zur Absicherung der Verpflichtungen aus den US-Lease-Transaktionen wurden verschiedene Anlagen mit festen Verfallwerten getätigt. Dem bilanzierten abdiskontierten Wert von USD 219,1 Mio. steht ein aktueller Marktwert von USD 243,6 Mio. gegenüber.

Zu Absicherung der Fremdwährungsrisiken bestehen per Bilanzstichtag folgende offene derivative Finanzinstrumente:

	Kontraktwerte Mio. CHF	31.12.2001		Kontraktwerte Mio. CHF	31.12.2000	
		positiv Mio. CHF	negativ Mio. CHF		positiv Mio. CHF	negativ Mio. CHF
Termin	26,0	0,1	0,3	2,5	0,0	0,0
Optionen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Total	26,0	0,1	0,3	2,5	0,0	0,0

32 Segmentberichterstattung

Da das Segment Güterverkehr infolge Ausgliederung in eine rechtliche selbständige Einheit nicht mehr in der SBB AG enthalten ist, wird Segmentberichterstattung im Unterschied zum Vorjahr neu auf Stufe Konzern erstellt. Die Aufteilung erfolgt gemäss nachstehender Aufstellung nach den Segmenten Personenverkehr, Güterverkehr, Infrastruktur und Zentralbereiche. Die Geschäftstätigkeit bezieht sich nach wie vor überwiegend auf die Schweiz, weshalb auf eine geografische Segmentierung verzichtet wird.

Segmentinformation Konzernerfolgsrechnung: Personenverkehr, Güterverkehr, Infrastruktur, Zentralbereiche.

Erfolgsrechnungen.

	Personenverkehr Mio. CHF 2001	2000	Güterverkehr Mio. CHF 2001	2000	Infrastruktur Mio. CHF 2001	2000
Betriebsertrag						
Verkehrserträge	1 850,9	1 798,5	1 151,5	1 182,5	705,4	744,4
Abgeltungen	539,1	545,7	16,0	20,6	82,3	54,5
Mieterträge Liegenschaften	2,0	21,9	1,1	-0,1	308,2	265,1
Nebenerträge	317,4	312,3	128,0	110,5	407,5	347,1
Übrige Erträge	12,5	3,9	6,0	0,8	6,5	7,0
Eigenleistungen	94,7	65,0	67,7	35,0	373,4	340,3
Leistungen des Bundes für Infrastruktur	8,7	8,0	0,0	0,0	1 216,7	1 286,5
Ertragsminderungen	-113,6	-64,5	-71,6	-4,5	-7,1	-3,8
Total Betriebsertrag	2 711,7	2 690,8	1 298,7	1 344,8	3 092,9	3 041,1
Betriebsaufwand						
Materialaufwand	-191,6	-148,0	-115,7	-81,4	-142,9	-107,4
Personalaufwand	-1 154,9	-1 186,6	-539,4	-481,5	-1 076,4	-1 068,1
Sonstiger Betriebsaufwand	-876,5	-843,9	-618,6	-689,2	-788,8	-785,3
Abschreibungen	-315,3	-257,9	-82,4	-75,0	-599,4	-539,6
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	-6,6	-8,4	-1,5	-2,9	-260,3	-306,8
Restrukturierung Rollmaterialunterhalt	0,0	-41,3	0,0	-14,7	0,0	0,0
Umlage Zentralbereiche	-29,8	-52,0	-17,4	-23,2	-34,9	-47,1
Total Betriebsaufwand	-2 574,7	-2 538,1	-1 375,0	-1 367,9	-2 902,7	-2 854,3
Betriebsergebnis						
Erfolg aus Veräußerung von Anlagevermögen	0,4	10,2	0,1	1,2	28,7	18,8
Ausserordentlicher Ertrag	25,9	5,2	8,6	4,4	1 230,4	87,7
Ausserordentlicher Aufwand	-6,1	-3,7	0,0	-7,5	-1 263,7	-57,6
Projekt Chance	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,3	-9,2
Umlage Zentralbereiche	4,3	16,9	2,6	0,5	5,1	0,8
EBIT	161,5	181,3	-65,0	-24,5	184,4	227,3
Finanzertrag	42,8	50,1	7,6	2,0	33,7	36,2
Finanzaufwand	-115,9	-144,9	-5,0	-25,2	-75,2	-85,3
Umlage Zentralbereiche	-8,9	-18,7	-5,2	-9,6	-10,4	-15,4
Gewinn vor Steuern	79,5	67,8	-67,6	-57,3	132,5	162,8
Steuern	0,0	0,0	-0,2	-0,1	-1,8	-1,5
Minderheiten	0,6	0,0	-0,2	-0,3	-0,6	-0,4
Jahresgewinn	80,1	67,8	-68,0	-57,7	130,1	160,9

Zentralbereiche Mio. CHF		Eliminationen Mio. CHF		Total SBB Mio. CHF	
2001	2000	2001	2000	2001	2000

0,5	0,6	-788,6	-876,9	2 919,7	2 849,1
0,0	0,0			637,4	620,8
0,7	0,0	-49,0	-37,9	263,0	249,0
316,2	223,4	-629,1	-464,1	540,0	529,2
102,9	125,4	-102,7	-122,1	25,2	15,0
40,8	16,4			576,6	456,7
0,0	0,0			1 225,4	1 294,5
-0,5	0,3	36,9		-155,9	-72,5
460,6	366,1	-1 532,5	-1 501,0	6 031,4	5 941,8
-7,4	-3,7	12,6		-445,0	-340,5
-145,1	-159,4	60,6	31,8	-2 855,2	-2 863,8
-284,8	-183,1	1 375,2	1 290,9	-1 193,5	-1 210,6
-5,6	-6,6			-1 002,7	-879,1
-22,9	-8,3	2,0		-289,3	-326,4
0,0	0,0		56,0	0,0	0,0
0,0	0,0	82,1	122,3	0,0	0,0
-465,8	-361,1	1 532,5	1 501,0	-5 785,7	-5 620,4
-5,2	5,0	0,0	0,0	245,7	321,4
117,9	3,9			147,1	34,1
126,6	21,1	-8,1	-16,0	1 383,4	102,4
-41,0	-6,8	8,1		-1 302,7	-75,6
-15,5	-20,1			-21,8	-29,3
-12,0	-18,2			0,0	0,0
170,8	-15,1	0,0	-16,0	451,7	353,0
242,8	84,0	-183,6	-39,5	143,3	132,8
-266,4	-127,6	183,6	39,5	-278,9	-343,5
24,5	43,7			0,0	0,0
171,7	-15,0	0,0	-16,0	316,1	142,3
-0,1	0,0			-2,1	-1,6
0,3	-0,1			0,1	-0,8
171,9	-15,1	0,0	-16,0	314,1	139,9

Segmentinformation Konzernbilanzen SBB.

Aktiven.

	Personenverkehr Mio. CHF		Güterverkehr Mio. CHF		Infrastruktur Mio. CHF	
	31.12.2001	31.12.2000	31.12.2001	31.12.2000	31.12.2001	31.12.2000
Umlaufvermögen						
Flüssige Mittel	220,7	64,4	87,1	8,3	49,5	5,1
Wertschriften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	567,3	119,5	344,3	17,9	518,7	153,8
Sonstige Forderungen	1 022,7	1 010,2	82,8	260,4	4 602,7	1 666,2
Warenvorräte und angefangene Arbeiten	68,1	71,4	45,5	30,7	114,7	120,3
Aktive Rechnungsabgrenzung	175,1	32,5	96,8	4,3	152,6	53,8
Total Umlaufvermögen	2 053,9	1 298,0	656,5	321,6	5 438,2	1 999,2
Anlagevermögen						
Finanzanlagen	33,7	30,3	112,0	161,1	449,7	575,0
Sachanlagen	3 604,2	3 454,0	773,2	833,5	11 843,8	11 594,7
Anlagen im Bau	470,6	567,6	61,4	53,5	5 089,3	4 770,8
Immaterielle Anlagen	1,1	1,2	0,0	0,0	82,2	31,6
Total Anlagevermögen	4 109,6	4 053,1	946,6	1 048,1	17 465,0	16 972,1
Total Aktiven	6 163,5	5 351,1	1 603,1	1 369,7	22 903,2	18 971,3

	Zentralbereiche Mio. CHF 31.12.2001	Zentralbereiche Mio. CHF 31.12.2000	Eliminationen Mio. CHF 31.12.2001	Eliminationen Mio. CHF 31.12.2000	Total SBB Mio. CHF 31.12.2001	Total SBB Mio. CHF 31.12.2000
	309,1	1 302,6			666,4	1 380,4
	2,1	3,0			2,1	3,0
	874,1	289,5	-1 614,6	-28,0	689,8	552,7
	4 897,7	2 919,7	-10 318,2	-5 722,1	287,7	134,4
	0,4	0,6	-19,6		209,1	223,0
	203,1	197,7	-261,6	-4,3	366,0	284,0
	6 286,5	4 713,1	-12 214,0	-5 754,4	2 221,1	2 577,5
	7 359,2	5 234,8	-3 652,2	-970,9	4 302,4	5 030,3
	76,9	32,4			16 298,1	15 914,6
	20,2	72,8			5 641,5	5 464,7
	0,1	0,0			83,4	32,8
	7 456,4	5 340,0	-3 652,2	-970,9	26 325,4	26 442,4
	13 742,9	10 053,1	-15 866,2	-6 725,3	28 546,5	29 019,9

Passiven.

	Personenverkehr Mio. CHF		Güterverkehr Mio. CHF		Infrastruktur Mio. CHF	
	31.12.2001	31.12.2000	31.12.2001	31.12.2000	31.12.2001	31.12.2000
Fremdkapital						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	170,9	1 680,2	123,1	349,3	4 656,9	2 788,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 294,4	379,5	352,1	29,7	587,0	347,6
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	66,6	1,3	25,9	1,2	30,8	2,6
Passive Rechnungsabgrenzung	711,2	536,4	156,1	12,8	268,2	154,6
Kurzfristige Rückstellungen	0,3	0,0	8,0	0,3	54,4	60,0
Total kurzfristiges Fremdkapital	2 243,4	2 597,4	665,2	393,3	5 597,3	3 353,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0,4	0,0	0,0	0,0	454,6	406,3
Andere langfristige Verbindlichkeiten	1 070,4	2,2	0,0	0,0	7 177,4	6 669,4
Langfristige Rückstellungen	231,5	217,0	68,9	39,5	1 266,7	269,8
Latente Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8	1,8
Total langfristiges Fremdkapital	1 302,3	219,2	68,9	39,5	8 900,5	7 347,3
Total Fremdkapital	3 545,7	2 816,6	734,1	432,8	14 497,8	10 700,4
Total Minderheiten	3,9	0,8	0,5	0,5	10,9	14,5
Eigenkapital						
Aktienkapital	1 800,0	1 800,0	670,0	670,0	7 000,0	7 000,0
Kapitalreserven	630,2	630,2	141,1	141,0	1 015,7	1 007,6
Gewinnreserven	103,6	35,7	125,4	183,1	248,7	87,9
Konzerngewinn	80,1	67,8	-68,0	-57,7	130,1	160,9
Total Eigenkapital	2 613,9	2 533,7	868,5	936,4	8 394,5	8 256,4
Total Passiven	6 163,5	5 351,1	1 603,1	1 369,7	22 903,2	18 971,3

	Zentralbereiche Mio. CHF 31.12.2001	Zentralbereiche Mio. CHF 31.12.2000	Eliminationen Mio. CHF 31.12.2001	Eliminationen Mio. CHF 31.12.2000	Total SBB Mio. CHF 31.12.2001	Total SBB Mio. CHF 31.12.2000
	5 501,1	1 049,8	-10 318,2	-5 722,1	133,8	145,5
	287,3	116,4	-1 589,0	-28,1	931,8	845,1
	52,9	100,1			176,2	105,2
	136,2	180,3	-306,7	-4,2	965,0	879,9
	128,1	10,1			190,8	70,4
	6 105,6	1 456,7	-12 213,9	-5 754,4	2 397,6	2 046,1
	3 295,0	3 594,0			3 750,0	4 000,3
	2 721,8	3 591,0	-2 835,3	-154,0	8 134,3	10 108,6
	1 033,5	996,6			2 600,6	1 522,9
	0,0	0,2			1,8	2,0
	7 050,3	8 181,8	-2 835,3	-154,0	14 486,7	15 633,8
	13 155,9	9 638,5	-15 049,2	-5 908,4	16 884,3	17 679,9
	1,5	0,8		-3,5	16,8	13,1
	200,0	200,0	-670,0	-670,0	9 000,0	9 000,0
	436,8	26,0	-147,0	264,2	2 076,8	2 069,0
	-223,2	202,9		-391,6	254,5	118,0
	171,9	-15,1		-16,0	314,1	139,9
	585,5	413,8	-817,0	-813,4	11 645,4	11 326,9
	13 742,9	10 053,1	-15 866,2	-6 725,3	28 546,5	29 019,9

Beteiligungsverzeichnis.

Konzern- und assoziierte Gesellschaften.

Firmenname	Aktien- kapital Mio. CHF	Beteiligung SBB Mio. CHF	Beteiligung SBB % 2001	Beteiligung SBB % 2000	Seg
Kraftwerke					
Etzelwerk AG, Einsiedeln	CHF 20,00	20,00	100,00	100,00	V I
Kraftwerk Amsteg AG, Amsteg	CHF 80,00	72,00	90,00	90,00	V I
Kraftwerk Rapperswil-Auenstein AG, Aarau	CHF 12,00	6,60	55,00	55,00	V I
Kraftwerk Wassen AG, Wassen	CHF 16,00	8,00	50,00	50,00	E I
Kraftwerk Göschenen AG, Göschenen	CHF 60,00	24,00	40,00	40,00	E I
ENAG Energiefinanzierungs AG, Schwyz	CHF 100,00	20,00	20,00	20,00	E I
Lagerhäuser und Umschlagsanlagen					
Silo AG Brunnen, .Brunnen	CHF 0,65	0,35	53,85	53,85	V Z
Cargo Service Center Basel AG, Basel	CHF 3,00	3,00	100,00	30,00	E I
Cargo Service Center Aarau AG, Aarau	CHF 5,00	2,00	40,00	40,00	E Z
Umschlags AG, Basel	CHF 6,00	2,12	35,33	35,33	E Z
Cargo Service Center St. Margrethen AG, St. Margrethen	CHF 2,40	0,82	34,00	34,00	E Z
Terzag Terminal Zürich AG, Zürich	CHF 0,20	0,06	30,00	30,00	E I
CTG-AMT Genève-La Praille SA, Lancy	CHF 0,20	0,05	25,00	25,00	E I
Lasag Schaffhausen, Schaffhausen	CHF 2,85	0,58	20,18	20,18	E Z
Liegenschaften und Parking					
BLI Bahnhof Luzern Immobilien AG, Luzern	CHF 18,00	18,00	100,00	11,11	V I
Immobiliengesellschaft Casa Nostra AG, Bern	CHF 0,05	0,05	100,00	100,00	V Z
Parking Simplon-Gare SA Lausanne, Lausanne	CHF 2,20	1,10	50,05	50,05	V I
Parking de la Gare de Neuchâtel S.A., Neuchâtel	CHF 0,10	0,05	50,00	50,00	E I
Frigosuisse Immobilien SA, Basel	CHF 1,30	0,45	34,62	34,62	E Z
ceanova AG, Bern	CHF 6,00	2,00	33,33	33,33	E I
Grosse Schanze AG, Bern	CHF 3,20	1,00	31,25	31,25	E I
Tiefgarage Bahnhofplatz AG, Luzern	CHF 3,25	0,75	23,08	23,08	E I
I.B.O. Immobiliengesellschaft Bahnhof Ost AG, Basel	CHF 3,00	0,60	20,00	20,00	E I
Parking de la Place de Cornavin SA, Genève	CHF 10,00	2,00	20,00	20,00	E I
Kühldienste					
SGF, Genève	CHF 1,77	0,37	20,95	20,95	E Z
Transporte und Spedition					
SBB Cargo AG, Basel	CHF 670,00	670,00	100,00	100,00	V G
S-Rail Europe GmbH, Singen	EUR 0,25	0,19	75,00	75,00	V G
ChemOil Logistics AG, Basel	CHF 0,25	0,13	51,00	51,00	V G
Cargo SI S.p.A., Milano	EUR 0,10	0,05	50,00	50,00	E Z
Cisalpino SA, Bern	CHF 86,00	34,57	40,20	40,20	E P
RAlpin AG, Bern	CHF 0,30	0,12	40,00	0,00	E G
Hupac SA, Chiasso	CHF 20,00	4,77	23,85	23,85	E G
Termi SA, Chiasso	CHF 0,50	0,10	20,00	20,00	E Z

Firmenname	Aktien- kapital Mio. CHF	Beteiligung SBB Mio. CHF	Beteiligung SBB % 2001	Beteiligung SBB % 2000	Seg
Privatbahnen und Schifffahrtsgesellschaften					
Schweizerische Bodensee-Schifffahrtsges. AG,					
Romanshorn	CHF	4,60	4,46	96,96	V P
Sensetalbahn AG, Laupen	CHF	2,89	1,89	65,47	0,00
Thurbo AG, Kreuzlingen	CHF	0,25	0,15	60,00	0,00
Tourismus					
RailAway AG, Luzern	CHF	0,10	0,07	70,00	70,00
Rail Europe Australasia SNC, Paris	FRF	6,00	3,00	50,00	50,00
Rhealys SA, Luxembourg	EUR	0,05	0,01	25,00	25,00
SwissAccessGroup AG, St. Gallen	CHF	0,40	0,10	25,00	25,00
Diverses					
SBB RE AG, Vaduz	CHF	10,00	10,00	100,00	V Z
Railink AG, Bern	CHF	2,50	1,38	55,00	0,00
Securitrans Public Transport Security AG, Bern	CHF	2,00	1,02	51,00	0,00
AlpTransit Gotthard AG, Luzern	CHF	5,00	5,00	100,00	E I

Erfassung:

Seg = Segment

V = Vollkonsolidiert

G = Güterverkehr

P = Personenverkehr

E = Mittels Equity-Methode erfasst

I = Infrastruktur

Z = Zentralbereiche

Bericht des Konzernprüfers.

An die Generalversammlung der Schweizerischen Bundesbahnen SBB, Bern.

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang) der Schweizerischen Bundesbahnen SBB für das am 31. Dezember 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den «Swiss GAAP FER» und entspricht dem schweizerischen Gesetz mit folgender Einschränkung:

Ein externes Fachgutachten ermittelte für die SBB eine notwendige Rückstellung für Umweltlasten per 1. Januar 1999 von CHF 393 Mio. In Anbetracht der grossen Unsicherheiten bei der Festlegung dieser Rückstellung wurde mit dem Bund vereinbart, keine vollumfängliche Rückstellung in der Eröffnungsbilanz vorzunehmen, sondern für anfallende Sanierungskosten in den Jahren 1999 bis 2002 eine Rückstellung von CHF 110 Mio. zu verbuchen. Weitere Kosten ab dem Jahr 2003 werden durch den Bund im Rahmen der Leistungsvereinbarung übernommen.

Wir empfehlen, trotz vorstehender Einschränkung, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen, da die finanziellen Konsequenzen der fehlenden Rückstellung vom Bund übernommen werden.

Wir weisen darauf hin, dass die 100%-Beteiligung an der AlpTransit Gotthard AG nicht konsolidiert, sondern nach der Equity-Methode einbezogen wurde. Bei dieser Beteiligung überwiegt aufgrund einer speziellen Vereinbarung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und den SBB der Einfluss des Bundes. Damit ist das Kriterium der einheitlichen Leitung nicht gegeben.

Bern, 22. März 2002

Ernst & Young AG

Bruno Chiomento

Certified Public Accountant (Mandatsleiter)

Rudolf Mahnig

dipl. Wirtschaftsprüfer

Erfolgsrechnung SBB AG.

	Anhang	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
Betriebsertrag			
Verkehrserträge	1	2 111,5	2 837,2
Abgeltungen	2	618,8	620,8
Mieterträge Liegenschaften		267,2	247,4
Nebenerträge	3	693,8	530,7
Übrige Erträge		55,8	14,7
Eigenleistungen	4	576,6	456,6
Leistungen des Bundes für Infrastruktur	5	1 225,4	1 294,5
Ertragsminderungen		-84,1	-72,5
Total Betriebsertrag		5 465,0	5 929,4
Betriebsaufwand			
Materialaufwand		-419,8	-335,2
Personalaufwand	6	-2 405,7	-2 856,1
Sonstiger Betriebsaufwand	7	-1 158,5	-1 296,1
Abschreibungen		-903,5	-829,3
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen		-287,0	-326,4
Total Betriebsaufwand		-5 174,5	-5 643,1
Betriebsergebnis		290,5	286,3
Erfolg aus Veräußerung von Anlagevermögen	8	146,7	35,7
Ausserordentlicher Ertrag	9	1 325,8	118,4
Ausserordentlicher Aufwand	10	-1 326,6	-103,8
EBIT		436,4	336,6
Finanzertrag	11	141,6	130,0
Finanzaufwand	12	-253,9	-320,4
Gewinn vor Steuern		324,1	146,2
Steuern	13	0,0	0,0
Jahresgewinn		324,1	146,2

Bilanz SBB AG.

Aktiven.

	Anhang	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		541,3	1 352,1
Wertschriften		1,3	2,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	885,2	569,4
Sonstige Forderungen		246,6	130,7
Warenvorräte und angefangene Arbeiten	15	215,4	222,5
Aktive Rechnungsabgrenzung		297,6	280,8
Total Umlaufvermögen		2 187,4	2 557,6
 Anlagevermögen			
Finanzanlagen	16	5 179,1	5 893,3
Sachanlagen	17	14 976,8	14 633,8
Anlagen im Bau	17	5 582,2	5 424,9
Immaterielle Anlagen		73,6	25,7
Total Anlagevermögen		25 811,7	25 977,7
Total Aktiven		27 999,1	28 535,3

Passiven.

	Anhang	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		43,9	23,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	1 059,0	846,5
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		152,6	102,2
Passive Rechnungsabgrenzung	19	851,7	871,7
Kurzfristige Rückstellungen	20	183,3	69,7
Total kurzfristiges Fremdkapital		2 290,5	1 913,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	21	3 295,0	3 594,0
Andere langfristige Verbindlichkeiten	22	8 231,0	10 258,7
Langfristige Rückstellungen	23	2 592,0	1 502,8
Total langfristiges Fremdkapital		14 118,0	15 355,5
Total Fremdkapital		16 408,5	17 268,8
Eigenkapital			
Aktienkapital		9 000,0	9 000,0
Gesetzliche Reserven		2 000,0	2 000,0
Bilanzgewinn	24		
Gewinnvortrag		266,5	120,3
Jahresgewinn		324,1	146,2
Total Eigenkapital		11 590,6	11 266,5
Total Passiven		27 999,1	28 535,3

Mittelflussrechnung SBB AG.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
Jahresgewinn	324,1	146,2
Abschreibungen Restbuchwerte auf Anlagenabgängen 1)	62,5	0,0
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	903,5	829,3
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	287,2	326,4
Veränderung langfristige Rückstellungen	-109,7	26,9
Erfolg aus Veräußerung von Anlagevermögen	-146,7	-35,7
Aktivierte Eigenleistungen	-388,8	-370,5
Cashflow	932,1	922,6
Veränderung Wertschriften	0,9	41,7
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-315,8	-169,3
Veränderung Warenvorräte und angefangene Arbeiten	7,1	14,8
Veränderung übriges Umlaufvermögen	-132,7	-322,1
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	272,0	297,9
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	763,6	785,6
Investitionen Finanzanlagen	-269,7	-896,5
Desinvestitionen Finanzanlagen	255,7	75,7
Investitionen in Anlagen im Bau und Sachanlagen	-2 230,1	-1 469,1
Desinvestitionen Sachanlagen	301,3	762,6
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-1 942,8	-1 527,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
– Kapitalaufnahmen	43,3	14,8
– Kapitalrückzahlungen	-22,6	-30,9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
– Kapitalaufnahmen	0,0	22,6
– Kapitalrückzahlungen	-299,0	-48,8
Andere langfristige Verbindlichkeiten		
– Kapitalaufnahmen	3 803,5	1 870,4
– Kapitalrückzahlungen	-3 156,8	-1 000,0
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	368,4	828,1
Mittelveränderung insgesamt	-810,8	86,4
Flüssige Mittel per 1. Januar	1 352,1	1 265,7
Flüssige Mittel per 31. Dezember	541,3	1 352,1
Veränderung flüssige Mittel	-810,8	86,4

1) Im Vorjahr unter Abschreibungen auf dem Anlagevermögen ausgewiesen.

Die als Nachtrag zur Eröffnungsbilanz erfolgte Sanierung des Energiebereichs sowie die getroffene Regelung betreffend der Teuerung für die Altrentner führte zu einem weiteren Verzicht des Bundes auf variabel verzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen. Da die damit verbundenen Transaktionen für die SBB AG nicht liquiditätswirksam waren, werden sie in der vorliegenden Geldflussrechnung nicht abgebildet.

Anhang zur Jahresrechnung 2001.

Anmerkungen zur Jahresrechnung.

0 Allgemein

Ausgliederung Geschäftsbereich Güterverkehr. Der Geschäftsbereich Güterverkehr wurde per 1. Januar 2001 in die rechtlich selbständige Tochtergesellschaft, SBB Cargo AG, ausgegliedert. In der Jahresrechnung SBB AG 2001 ist somit der Güterverkehr nicht mehr enthalten. Ein Vorjahresvergleich ist somit nur noch eingeschränkt möglich. Bezüglich der Zahlen des Güterverkehrs verweisen wir auf die Segmentberichterstattung der Konzernrechnung.

Umweltlasten. Ein externes Fachgutachten ermittelte für die SBB AG eine notwendige Rückstellung für Umweltlasten per 1. Januar 1999 von CHF 393 Mio. In Anbetracht der grossen Unsicherheiten bei der Festlegung dieser Rückstellung wurde mit dem Bund vereinbart, keine volumfängliche Rückstellung in der Eröffnungsbilanz vorzunehmen, sondern für anfallende Sanierungskosten in den Jahren 1999 bis 2002 eine Rückstellung von CHF 110 Mio. zu verbuchen. Weitere Kosten ab dem Jahr 2003 werden durch den Bund im Rahmen der Leistungsvereinbarung übernommen.

Restatement. Die SBB AG hat per 1. Januar 2001 im Finanz- und Logistikbereich SAP R/3 eingeführt. Damit verbunden sind auch einzelne Umgliederungen in der Jahresrechnung der SBB AG. Die wesentlichste ist die Verschiebung der Warenvorräte aus dem Anlage- ins Umlaufvermögen.

Sanierung des Energiebereichs. Am 1. Januar 1999 erfolgte mit der weitgehenden Entschuldung der SBB AG und der Umwandlung des einstigen Bundesbetriebs in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft der erste Schritt zur Bahnreform. Der Refinanzierungsbeschluss vom 20. März 1998 (SR 742.30) bildete die Grundlage für die Neubewertungen der Aktiven und Passiven für die Eröffnungsbilanz und für die Umwandlung von Darlehen in Eigenkapital. Von der Neubewertung für die Eröffnungsbilanz ausgenommen wurde damals der Energiebereich der SBB AG. Der Bundesrat beschloss (BRB vom 14. Juni 1999), über die Entschuldung dieses Bereichs nach zwei Jahren und nach Vorliegen einer langfristigen Strategie zu entscheiden. Die SBB AG prüfte in der Folge alle möglichen Strategien für den Energiebereich und entschied sich in Übereinstimmung mit dem Bund wie folgt:

- a) Verbleib des Bahnstromgeschäfts (16,7-Hz-Kraftwerke) bei den SBB AG und betriebliche Optimierung.
- b) Verkauf der 50-Hz-Kraftwerk-Beteiligungen.

Unter Berücksichtigung der erwarteten Verkaufserlöse und der Optimierungsmöglichkeiten im Bahnstrombereich verblieb für die Energie SBB AG ein Sanierungsbedarf von CHF 1 199,7 Mio. Der Bund verzichtete auf die Rückzahlung von variabel verzinslichen, bedingt rückzahlbaren Darlehen von CHF 1 199,7 Mio., und die SBB AG verwendete diesen Betrag zur Vornahme der notwendigen Wertberichtigungen, Abschreibungen und Rückstellungsbildungen. Als Nachtrag zur Eröffnungsbilanz gestalteten sich diese Buchungsvorgänge für die SBB AG erfolgsneutral; technisch resultierte ein ausserordentlicher Gewinn und Verlust von CHF 1 199,7 Mio. (vgl. Anmerkungen 8 und 9). Die SBB AG hat ihre Beteiligungen an den Kernkraftwerken Leibstadt AG und Gösgen-Däniken AG sowie diejenige an der Electra-Massa AG, Naters, verkauft.

Teuerung auf Altrenten. Verschiedene Rechtsgutachten kamen zum Schluss, dass die Bundesteuerung für alle SBB-Rentnerinnen und SBB-Rentner, die vor der Verselbständigung der SBB pensioniert wurden, ebenfalls gilt. Die Berechnung der FER 16 Rückstellung anlässlich der Eröffnungsbilanz basierte u.a. auf dem Pensionskassenreglement, wonach eine Rententeuerung nur für den Fall vorgesehen ist, wenn der Ertrag auf den Anlagen der Pensionskasse dies ermöglichen würde, und berücksichtigte dementsprechend den eingangs erwähnten Anspruch nicht. Mit dem gleichen BR-Beschluss wie über die Energiesanierung und als Nachtrag zur Eröffnungsbilanz wurden variabel verzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen in Höhe von CHF 657,2 Mio. in Rückstellungen umgewandelt (vgl. Anmerkung 23).

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
1 Verkehrserträge		
Personenverkehr	1 713,4	1 630,3
Güterverkehr	1,0	1 081,2
Betriebsleistungen	202,0	113,8
Infrastruktur	195,1	11,9
Verkehrserträge	2 111,5	2 837,2

Die Anzahl befördelter Personen stieg mit der seit langen Jahren höchsten Zuwachsrate um runde 6% auf erstmals über 300 Mio. Reisende. Diese Entwicklung widerspiegelt sich in der Zunahme der Personenverkehrserträge auf über CHF 1,7 Mrd. Mit der Ausgliederung des Güterverkehrs entfallen im Einzelabschluss der SBB AG die Güterverkehrserträge (vgl. Konzernabschluss). Die Auslagerung des Güterverkehrs wirkt sich ebenfalls im Ausweis der Betriebsleistungen und Infrastrukturerträge aus.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
2 Abgeltungen		
Abgeltungen regionaler Personenverkehr		
Bund	322,8	350,3
Kantone	211,3	195,4
Beiträge Dritter	2,4	0,0
Total Abgeltungen regionaler Personenverkehr	536,5	545,7
Abgeltungen zur Trassenpreisabsenkung im Güterverkehr an Infrastruktur für Kombiverkehr	37,4	54,5
./. Differenz aus Vorjahr (2000)	-17,0	0,0
Für übrigen Güterverkehr	61,9	0,0
Total Abgeltungen zur Trassenpreisabsenkung	82,3	54,5
Abgeltungen an Cargo für Kombiverkehr	0,0	20,6
Abgeltungen	618,8	620,8

Dem Mehrangebot von 2,5 Mio. Zugkilometer im regionalen Personenverkehr steht eine Reduktion der Abgeltung von CHF 9,2 Mio. gegenüber. Die Abgeltung pro Zugskilometer reduzierte sich von CHF 10.62 im Jahre 2000 auf CHF 9.95 im Jahre 2001. Auf Grund des Vertrages betreffend die Vorteilsanrechnung für den Kanton Zürich übernahm der Bund im Jahre 2001 einen Anteil von CHF 35,6 Mio. an Regionalverkehrsabgeltungen des Kantons Zürich. Dieser Anteil ist in den Betriebsbeiträgen des Bundes für Infrastruktur enthalten und wird in Anmerkung 5 ausgewiesen.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
3 Nebenerträge		
Detachiertes Personal	4,4	12,3
Dienstleistungen	187,2	69,0
Wartungs-, Unterhalts- und Investitionsarbeiten	139,4	49,8
Erträge aus Vermietungen	16,9	35,0
Energieverkäufe	89,7	99,1
Geldwechsel	50,6	46,7
Provisionen, Kommissionen	84,1	86,7
Drucksachen- und Materialverkäufe	21,1	41,4
Kostenbeteiligungen, Beiträge	40,5	45,3
Übrige Nebenerträge	59,9	45,4
Nebenerträge	693,8	530,7

Die Zunahme der Nebenerträge hängt grösstenteils mit der Verrechnung von Leistungen seitens der SBB AG an, die in eine rechtlich selbständige Einheit ausgegliederte SBB Cargo AG zusammen.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
4 Eigenleistungen		
Investitionsaufträge	388,8	370,6
Lageraufträge	187,8	86,0
Eigenleistungen	576,6	456,6

Die Zunahme der Eigenleistungen für Lageraufträge gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den veränderten Wertefluss im SAP R/3 zurückzuführen. Der Ausweis in der Erfolgsrechnung erfolgt neu brutto (d.h. inkl. Materialaufwand und Fertigungsgemeinkosten).

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
5 Leistungen des Bundes für Infrastruktur		
Substanzerhaltung	777,0	729,0
Betriebsbeiträge	484,0	587,0
Vorteilsanrechnung ZVV	-35,6	-21,5
Leistungen des Bundes für Infrastruktur	1 225,4	1 294,5

Der Substanzerhaltungsbeitrag dient zur Abdeckung der Abschreibungen von bestehenden sowie der nicht aktivierbaren Investitionen von neu erstellten Infrastrukturanlagen. In den Leistungen des Bundes sind ebenfalls Beiträge an die Infrastrukturleistungen des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) enthalten. Diese CHF 35,6 Mio., die in keinem direkten Zusammenhang mit der Leistungserbringung der SBB stehen, treten gemäss geltender Vereinbarung zwischen Bund, SBB und Kanton Zürich über die Vorteilsanrechnung an die Stelle von Regionalverkehrsabgeltungen des ZVV. Dieser Betrag ist im letztjährigen Ausweis im sonstigen Betriebsaufwand enthalten. Zusätzlich zu den hier aufgeführten Leistungen werden die Abgeltungen für die Trassenpreismässigungen der Infrastruktur gutgeschrieben (vgl. Anmerkung 2).

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
6 Personalaufwand		
Lohnaufwand	2 091,2	2 440,7
Sozialversicherungsaufwand	265,6	364,6
Übriger Personalaufwand	48,9	50,8
Personalaufwand	2 405,7	2 856,1
Die Reduktion des Personalaufwandes steht in direktem Zusammenhang mit der Auslagerung der bisherigen Division Cargo in eine rechtlich selbständige Tochtergesellschaft sowie mit den im Jahr 2000 erfolgten PK-Einmaleinlagen.		
7 Sonstiger Betriebsaufwand		
Miete von Anlagen	17,3	20,5
Fremdleistungen für Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	176,3	141,5
Fahrzeugaufwand	37,2	93,4
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	53,4	104,1
Energie- und Entsorgungsaufwand	229,1	277,7
Verwaltungs- und Informatikaufwand	216,3	185,6
Werbeaufwand	43,1	28,5
Übriger Betriebsaufwand	102,5	36,0
Betriebsleistungsaufwand Dritter	225,7	293,3
Pauschalierung MWST/Kürzung Vorsteuer	57,6	59,5
Restrukturierung Service Rollmaterial	0,0	56,0
Sonstiger Betriebsaufwand	1 158,5	1 296,1

Die Zunahme der Fremdleistungen für Unterhalt, Reparaturen und Ersatz ist auf die im Berichtsjahr angelaufene Facelifting-Aktion der Regionalbahnhöfe zurückzuführen.

Der tiefere Sachversicherungsaufwand erklärt sich durch den im Vorjahr durchgeführten Systemwechsel im Risikofinanzierungs- und Versicherungsprogramm. Die Versicherungsrückstellung musste infolge der Umstellung im Jahr 2000 um CHF 45 Mio. einmalig erhöht werden. Im Weiteren wurde die SBB AG im Jahr 2001 von grossen Sachschäden und Naturereignissen verschont, was zu einem tieferen Schadenaufwand führte.

Die im Vorjahr durch Dritte dem Cargo-Bereich belasteten Betriebsleistungsaufwendungen fallen seit der Ausgliederung von SBB Cargo in eine rechtlich selbständige Tochtergesellschaft nicht mehr in der SBB AG an.

Die in der Position Pauschalierung MWST/Kürzung Vorsteuer aufgeführten Aufwendungen sind im Wesentlichen auf die für die öffentlichen Transportunternehmungen ausgehandelten Regelungen bei der Mehrwertsteuer zurückzuführen. Anstelle einer generellen Kürzung der Vorsteuerbeträge entrichtet die SBB AG auf den ihr zufließenden Abgeltungen eine Umsatzsteuer mit einem Steuersatz von 2,7%. Da der zu entrichtende Steuerbetrag in den Abgeltungen enthalten ist, wirkt sich diese Regelung für die SBB AG erfolgsneutral aus.

8 Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen

Der ausgewiesene Betrag ist vor allem auf den Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen von CHF 117,8 Mio., der insbesondere aus dem Teilverkauf der Beteiligung an der TDC Switzerland AG (aus der Fusion von Sunrise und Diax hervorgegangen) stammt, zurückzuführen. Daneben wurden aus der Veräusserung von Sachanlagen CHF 28,9 Mio. erzielt.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
9 Ausserordentlicher Ertrag		
Auflösung Rückstellung Strombezugskosten	0,0	65,0
Auflösung Joint-Venture-Rückstellung	42,0	0,0
Energie Sanierung – Forderungsverzicht Bund	1 199,7	0,0
Übrige ausserordentliche und aperiodische Erträge	84,1	53,4
Ausserordentlicher Ertrag	1 325,8	118,4

Mit der eingangs erwähnten Sanierung des Energiebereichs wurde einerseits die in der Eröffnungsbilanz per 1. Januar 1999 getroffene Lösung mit einer auf zwei Jahre befristeten Rückstellung von insgesamt CHF 105 Mio. (2000: 65 Mio., 1999: 40 Mio.) definitiv abgelöst, und anderseits ergab sich durch den Forderungsverzicht auf variabel verzinslich, bedingt rückzahlbare Darlehen ein ausserordentlicher Ertrag von CHF 1 199,7 Mio., dem ein ausserordentlicher Aufwand in gleicher Höhe entgegensteht.

Von den im Rahmen des Joint-Venture-Vorhabens FS/SBB gebildeten Rückstellungen von CHF 120 Mio. wurden CHF 19 Mio. im 2001 zweckgebunden verwendet. Unter den Rückstellungen (vgl. Anmerkung 23) sind CHF 59 Mio. im Zusammenhang mit der Ausgliederung der SBB Cargo AG enthalten. Der nicht mehr benötigte Teil der Rückstellungen von CHF 42 Mio. wurde aufgelöst.

Der übrige ausserordentliche und aperiodische Ertrag setzt sich aus der Auflösung anderer, nicht mehr benötigter Rückstellungen der Vorperioden zusammen.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
10 Ausserordentlicher Aufwand		
Projekt Chance	21,8	29,3
Energie Sanierung (Abschreibungen; Bildung Rückstellung)	1 199,7	0,0
Übrige ausserordentliche und aperiodische Aufwendungen	105,1	74,5
Ausserordentlicher Aufwand	1 326,6	103,8

Das Projekt Chance widerspiegelt die Aufwendungen, welche die SBB AG für die Reintegration von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufwendet, deren Stelle aufgrund von Rationalisierungs- oder Restrukturierungsmassnahmen aufgehoben wurde. Der tiefere Aufwand ist auf einen kleineren Bestand von betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zurückzuführen.

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
11 Finanzertrag		
Aus Finanzanlagen und Beteiligungen bei Dritten	69,6	52,9
Aus Finanzanlagen und Beteiligungen bei Konzerngesellschaften	10,5	3,3
Aus Finanzanlagen und Beteiligungen bei assoziierten Unternehmen	24,0	25,3
Aus Finanzanlagen beim Aktionär	13,9	27,1
Übriger Finanzertrag	23,6	21,4
Finanzertrag	141,6	130,0
12 Finanzaufwand		
Aus Verbindlichkeiten mit Dritten	109,2	149,2
Aus Verbindlichkeiten mit Personalvorsorgeeinrichtung	37,7	154,3
Aus Verbindlichkeiten mit Konzerngesellschaften	1,4	0,0
Aus Verbindlichkeiten mit assoziierten Unternehmen	0,4	0,0
Aus Verbindlichkeiten beim Aktionär	95,9	10,4
Übriger Finanzaufwand	9,3	6,5
Finanzaufwand	253,9	320,4

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen mit Dritten bestehen hauptsächlich aus den Zinsaufwendungen auf den Verbindlichkeiten gegenüber der EUROFIMA. Die fortlaufende Refinanzierung des Fehlbetrags der Pensionskasse SBB durch den Bund führt zu einer Reduktion der Finanzaufwendungen mit der Personalvorsorgeeinrichtung und zu einer Erhöhung der Finanzaufwendungen mit dem Aktionär. Insgesamt wirkt sich die Refinanzierung des Fehlbetrags der Pensionskasse SBB jedoch in einer weiterhin stark abnehmenden Zinsbelastung für die SBB AG aus.

13 Steuern

Gemäss Art. 21 des SBB-Gesetzes vom 20. März 1998 ist die SBB AG steuerbefreit.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Dritten	505,1	551,1
– gegenüber Konzerngesellschaften	384,6	32,4
– gegenüber assoziierten Gesellschaften	27,4	16,6
Wertberichtigungen	-31,9	-30,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	885,2	569,4

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten werden neben den Forderungen gegenüber Kunden (CHF 253,7 Mio.) auch Forderungen gegenüber in- und ausländischen Bahnverwaltungen (CHF 251,4 Mio.) ausgewiesen. Infolge der Ausgliederung der Division Cargo in eine rechtlich selbständige Einheit haben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzerngesellschaften stark zugenommen.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
15 Warenvorräte und angefangene Arbeiten		
Warenvorräte	370,6	341,9
Angefangene Arbeiten	24,8	18,6
Wertberichtigungen	-180,0	-138,0
Warenvorräte und angefangene Arbeiten	215,4	222,5

Die höheren Wertberichtigungen gegenüber dem Vorjahr sind auf die Zunahme der Warenvorräte sowie notwendige Inkuranzbewertungen zurückzuführen.

16 Finanzanlagen

	Wertpapiere des Anlage- vermögens Mio. CHF	Beteiligungen Mio. CHF	Langfristige Forderungen gegenüber Dritten Mio. CHF	Langfristige Forderungen gegenüber Konzern- gesellschaften Mio. CHF	Langfristige Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften Mio. CHF	Langfristige Forderungen gegenüber Aktionär Mio. CHF	Total Mio. CHF
Anschaffungswerte							
Stand 1.1.2001	324,1	1 138,3	591,4	16,9	452,6	3 456,8	5 980,1
Zugänge	209,4	32,4	27,2	0,0	1,2	0,0	270,2
Abgänge	0,0	-65,2	-17,0	-6,0	-38,9	-850,0	-977,1
Umbuchungen	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Stand 31.12.2001	533,5	1 105,5	601,7	10,9	414,9	2 606,8	5 273,3
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2001	0,0	-55,0	-31,8	0,0	0,0	0,0	-86,8
Zugänge	0,0	-7,4	-0,3	-1,5	0,0	0,0	-9,2
Abgänge	0,0	1,8	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2001	0,0	-60,6	-32,1	-1,5	0,0	0,0	-94,2
Nettobuchwert 31.12.2001	533,5	1 044,9	569,6	9,4	414,9	2 606,8	5 179,1

Die Zugänge bei den Wertpapieren des Anlagevermögens sind auf eine getätigten Anlage bei der EUROFIMA von CHF 185 Mio. sowie auf die reinvestierten Erträge aus der Vermögensanlage im Zusammenhang mit den Lease-Verträgen zurückzuführen. Diesen Positionen stehen entsprechende Werte auf der Passivseite der Bilanz gegenüber.

Den Zugängen bei den Beteiligungen von CHF 32,4 Mio. (vor allem BLI Bahnhof Immobilien Luzern AG sowie CSC Basel AG) stehen Abgänge von CHF 65,2 Mio. gegenüber. Diese sind vor allem auf den Teilverkauf der Beteiligung an der TDC Switzerland AG sowie die im Rahmen der Sanierung des Energiebereichs erfolgten Verkäufe der Beteiligungen an den Kernkraftwerken Leibstadt AG und Gösgen-Däniken AG sowie derjenigen an der Electra Massa AG, Naters, zurückzuführen.

Die Abnahme bei den langfristigen Forderungen gegenüber dem Aktionär steht im Zusammenhang mit den vereinbarten Zahlungsmodalitäten für die Refinanzierung des Fehlbetrags der Pensionskasse SBB (vgl. Anmerkung 22).

17 Anlagen im Bau und Sachanlagen

	Fahrzeuge (inkl. Leasing) Mio. CHF	Unterbau/ Oberbau/ Bahntechnik Mio. CHF	Übrige Sachanlagen Mio. CHF	Grundstücke Mio. CHF	Gebäude Mio. CHF	Total Sachanlagen Mio. CHF	Anlagen im Bau und Anzahlungen Mio. CHF	Total Mio. CHF
Anschaffungswerte								
Stand 1.1.2001	7 325,0	10 745,2	3 816,1	1 459,7	3 163,6	26 509,6	6 349,7	32 859,3
Investitionen	42,1	7,3	36,2	14,3	117,8	217,7	2 012,6	2 230,3
Umbuchung von Anlagen								
im Bau zu Anlagen	383,3	716,3	286,6	31,3	61,2	1 478,7	-1 478,7	0,0
Abgänge Anlagen	-133,6	-216,5	-124,8	-24,7	-151,9	-651,5	-257,5	-909,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	-50,5	0,0	-50,5	0,0	-50,5
Stand 31.12.2001	7 616,8	11 252,3	4 014,1	1 430,1	3 190,7	27 504,0	6 626,1	34 130,1
davon Leasing	1 488,6					1 488,6		1 488,6
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 1.1.2001	-3 887,2	-3 731,3	-2 809,5	-19,7	-1 428,1	-11 875,8	-924,8	-12 800,6
Zugänge	-273,6	-334,7	-150,1	0,0	-55,8	-814,2	-129,2	-943,4
Abgänge	90,4	167,9	69,9	0,0	18,6	346,8	11,7	358,5
Umbuchungen	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	-1,6	-1,6
Sanierung Energie	-0,1	32,8	-180,2	-2,4	-34,1	-184,0	0,0	-184,0
Stand 31.12.2001	-4 070,7	-3 865,3	-3 069,9	-22,1	-1 499,2	-12 527,2	-1 043,9	-13 571,1
davon Leasing	-485,4					-485,4		-485,4
Nettobuchwert								
31.12.2001	3 546,1	7 387,0	944,2	1 408,0	1 691,5	14 976,8	5 582,2	20 559,0
davon Leasing	1 003,2					1 003,2		1 003,2

In den übrigen Sachanlagen sind sämtliche Einrichtungen, Informatik- und Telekommunikationsanlagen sowie die Anlagen der Ver- und Entsorgung enthalten. Die Abschreibungen auf den geleasten Fahrzeugen betragen im Berichtsjahr CHF 62,6 Mio.

Die Zinsaufwendungen aus den variabel verzinslichen Darlehen zur Finanzierung der Bahn 2000 werden aktiviert. Im Berichtsjahr betragen die aktivierte Zinsaufwendungen CHF 16,7 Mio.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Dritten	875,8	827,5
– gegenüber Konzerngesellschaften	183,2	8,1
– gegenüber assoziierten Gesellschaften	0,0	10,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 059,0	846,5

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten werden neben den Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten (CHF 583,5 Mio.) auch jene gegenüber in- und ausländischen Bahnverwaltungen (CHF 292,3 Mio.) ausgewiesen. Infolge Ausgliederung der Division Cargo in eine rechtlich selbständige Einheit haben die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzerngesellschaften stark zugenommen.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
19 Passive Rechnungsabgrenzung		
Abgrenzung Fahrausweise	298,6	289,2
Abgrenzung Zinsaufwendungen	43,8	157,6
Abgrenzung Ferien und Überzeit	132,6	122,1
Übrige Abgrenzungen	376,7	302,8
Passive Rechnungsabgrenzung	851,7	871,7

Die Abgrenzung der Fahrausweise umfasst vor allem die General-, Halbtax-, Railbons sowie Streckenabonnemente. Auf eine Abgrenzung der Einzelfahrkarten wird verzichtet. Im Vorjahr wurden die Zinsen auf dem Fehlbetrag der Pensionskasse SBB erst mit Valuta Folgejahr belastet. Die periodengerechte Verbuchung führt zu einer Abnahme der Abgrenzungen.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
20 Kurzfristige Rückstellungen		
Umweltaltlasten (kurzfristiger Teil)	24,9	8,9
Rückstellung Teuerung Rentner (kurzfristiger Teil)	88,9	0,0
Übrige	69,5	60,8
Kurzfristige Rückstellungen	183,3	69,7

Die Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen ist auf die Umgliederung von langfristigen Rückstellungen, welche innerhalb von 12 Monaten beansprucht werden, zurückzuführen.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
21 Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Bankverbindlichkeiten	34,5	349,6
Leasingverbindlichkeiten	1 888,8	1 864,4
Personalkasse	1 371,7	1 380,0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 295,0	3 594,0

Unter den Bankverbindlichkeiten werden die EUROFIMA-Darlehen bilanziert. Im Berichtsjahr erfolgten wesentliche Amortisationen (CHF 315 Mio.). Da die Leasingzinsen aufgrund der bestehenden Verträge teilweise kapitalisiert werden, haben die Leasingverbindlichkeiten zugenommen.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
22 Andere langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	12,5	9,8
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	103,2	154,0
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionär Bund	8 115,3	6 938,1
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0,0	3 156,8
Andere langfristige Verbindlichkeiten	8 231,0	10 258,7

Die Refinanzierung der Deckungslücke der Pensionskasse SBB widerspiegelt sich in der vollständigen Rückzahlung der Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen. Gemäss Refinanzierungsplan hat der Bund im Berichtsjahr auf CHF 850 Mio. seines Guthabens gegenüber der SBB AG verzichtet. Eine detaillierte Aufstellung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Aktionär Bund kann dem Konzernbericht entnommen werden.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
Nettoverschuldung		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 295,0	3 594,0
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionär Bund	8 115,3	6 938,1
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0,0	3 156,8
Andere Finanzverbindlichkeiten	115,7	163,8
Total Finanzverbindlichkeiten	11 526,0	13 852,7
./. Flüssige Mittel, Wertschriften und Wertschriftenanlagen	-1 075,8	-1 678,1
./. Forderungen gegenüber Aktionär betr. PK	-2 606,8	-3 456,8
Nettoverschuldung	7 843,4	8 717,8
Veränderung gegenüber Vorjahr	-874,4	654,6
23 Langfristige Rückstellungen		
Personalvorsorge FER 16	650,0	650,0
Rückstellung Teuerung Rentner	240,6	0,0
Restrukturierung Joint Venture FS/SBB	0,0	120,0
Ausgliederung SBB Cargo AG	59,0	0,0
Unterhalt Rollmaterial	87,7	104,9
Umweltaltlasten	80,0	100,0
Restrukturierung Service Rollmaterial	49,9	56,0
Versicherungsrückstellung	97,4	95,6
Sanierung Energiebereich	958,3	0,0
Übrige	369,1	376,3
Langfristige Rückstellungen	2 592,0	1 502,8

Erläuterungen zur Rückstellung für Personalvorsorge FER 16 können dem Konzernbericht entnommen werden. Die im Abschluss der SBB AG ausgewiesene Rückstellung von CHF 650 Mio. betrifft den gesamten Konzern.

Jene Rentnerinnen und Rentner der Pensionskasse SBB, die vor dem 1. Januar 1999 in Rente gingen, haben per Gesetz Anspruch auf eine Gleichbehandlung wie die Rentnerinnen und Rentner der Pensionskasse des Bundes. Eine ähnliche Regelung – zumindest seit Inkraftsetzung des Bundespersonalgesetzes, d.h. seit 1. Januar 2001 – gilt grundsätzlich auch für diejenigen Destinatäre, die zwischen

dem 1. Januar 1999 und dem 1. Januar 2001 Rentenbezüger wurden. Die Pensionskasse SBB kann den Rentnern nur Teuerungszulagen ausrichten, wenn es die Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse SBB erlaubt. Da das Deckungskapital und die Schwankungsreserve der Pensionskasse SBB die vorgegebene Höhe noch nicht erreicht haben, muss die Verpflichtung zur Ausrichtung dieser Teuerungszulagen an die eingangs erwähnten Destinatäre vom Arbeitgeber getragen werden.

Diesem Umstand wurde mit der Bildung einer Rückstellung von CHF 639,4 Mio. Rechnung getragen, indem der Bund auf variabel verzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen in Höhe von CHF 657,2 Mio. (inkl. Vorsteuerabzug MWST) verzichtete. Im Berichtsjahr überwies die SBB AG der Pensionskasse für die bereits aufgelaufenen Verpflichtungen CHF 309,9 Mio. Die Rückstellung für die Teuerungsanpassung beträgt per 31. Dezember 2001 insgesamt CHF 329,5 Mio., wobei CHF 88,9 Mio. im Jahr 2002 fällig werden und dementsprechend in den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen sind.

Die Restrukturierungsrückstellung Joint Venture FS/SBB wurde aufgelöst, nachdem das Joint Venture nicht mehr im ursprünglich geplanten Umfang verfolgt wird. Eine Rückstellung von CHF 59 Mio. wurde im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Gütergeschäfts in die SBB Cargo AG gebildet.

Mit der Rückstellung für Rollmaterialunterhalt werden die durch gesetzliche Auflagen (z.B. Umweltschutz) bedingten Mehraufwendungen für Fahrzeugsanierungen abgedeckt. Die Massnahmen zur Sanierung von Umweltlasten sind im Berichtsjahr weitergeführt worden. Die angefallenen Aufwendungen wurden den kurzfristigen Rückstellungen belastet. Aus der langfristigen Rückstellung wurde eine weitere Tranche von CHF 20 Mio. in die kurzfristigen Rückstellungen umgegliedert. In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen der Erträge aus Veräußerung von Kabelverlegerechten und aus US-Lease-Transaktionen (CHF 124,2 Mio.), Rückstellungen für den Rückbau von Infrastrukturanlagen (CHF 29,1 Mio.) sowie weitere betriebswirtschaftlich notwendige Rückstellungen enthalten.

Die Rückstellung Sanierung Energiebereich von CHF 958,3 Mio. dient zur Reduktion der über dem Marktniveau liegenden Gestehungskosten der 16,7-Hz und 50-Hz-Kraftwerke.

24 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn von CHF 590,6 Mio., bestehend aus dem Jahresgewinn von CHF 324,1 Mio. und dem Gewinnvortrag von CHF 266,5 Mio., beinhaltet eine allfällige Rücklage gemäss Art. 64 EBG.

25 Gesetzliche Angaben

(Soweit sie nicht bereits unter den entsprechenden Positionen ausgewiesen sind)

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
25.1 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter		
Bürgschaften und Garantien	127,4	129,0
Verpflichtungen aus nicht einbezahltem Aktienkapital	147,3	150,3
Total	274,7	279,3

Die SBB AG ist zudem an diversen einfachen Gesellschaften mit Solidarhaftung beteiligt.

25.2 Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen entsprechen deren Wiederbeschaffungs- oder Neuwert.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
25.3 Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0,5	6,8
Langfristige Verbindlichkeiten	0,0	3 156,8
Total	0,5	3 163,6

Die Refinanzierung der Deckungslücke der Pensionskasse SBB durch den Bund widerspiegelt sich in der Reduktion der langfristigen Verbindlichkeiten.

	31.12.2001 Mio. CHF	31.12.2000 Mio. CHF
25.4 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten		
EDV-Leasing Hardware und Software	66,0	59,5
Total	66,0	59,5

Die SBB AG hat wesentliche EDV-Leistungen (Rechenzentrum/Hardware/Software/Wartung und Service) an Dritte ausgelagert.

25.5 Wesentliche Beteiligungen

Wir verweisen auf die Aufstellung der Konzern- und assoziierten Gesellschaften auf Seite 34 des Anhangs zur Konzernrechnung.

26 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

27 Segmentinformationen

Im Unterschied zum Vorjahr wird die Segmentberichterstattung auf Stufe Konzern erstellt. Dies weil das Segment Güterverkehr (neu als rechtlich selbständige Tochtergesellschaft: SBB Cargo AG) im Abschluss der SBB AG nicht mehr enthalten ist. Die Segmentinformationen sind in der Konzernrechnung unter Anmerkung 32 abgebildet.

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn 2001 wie folgt zu verwenden:

	2001 Mio. CHF	2000 Mio. CHF
Jahresgewinn	324,1	146,2
Gewinnvortrag Vorjahr	266,5	120,3
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	590,6	266,5
Vortrag auf neue Rechnung	590,6	266,5

Der Bilanzgewinn beinhaltet eine allfällige Rücklage gemäss Art. 64 EGB, über diese kann die Generalversammlung nicht entscheiden.

Bericht der Revisionsstelle.

An die Generalversammlung der Schweizerischen Bundesbahnen SBB, Bern.

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang) der Schweizerischen Bundesbahnen SBB für das am 31. Dezember 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den «Swiss GAAP FER» und entspricht, wie auch der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes, dem schweizerischen Gesetz und den Statuten mit folgender Einschränkung:

Ein externes Fachgutachten ermittelte für die SBB eine notwendige Rückstellung für Umweltaltlasten per 1. Januar 1999 von CHF 393 Mio. In Anbetracht der grossen Unsicherheiten bei der Festlegung dieser Rückstellung wurde mit dem Bund vereinbart, keine volumängliche Rückstellung in der Eröffnungsbilanz vorzunehmen, sondern für anfallende Sanierungskosten in den Jahren 1999 bis 2002 eine Rückstellung von CHF 110 Mio. zu verbuchen. Weitere Kosten ab dem Jahr 2003 werden durch den Bund im Rahmen der Leistungsvereinbarung übernommen.

Wir empfehlen, trotz vorstehender Einschränkung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen, da die finanziellen Konsequenzen der fehlenden Rückstellung vom Bund übernommen werden.

Ferner weisen wir darauf hin, dass gemäss Schreiben vom 22. März 2002 das Bundesamt für Verkehr (BAV) als Aufsichtsbehörde im Sinne von Art. 70 des Eisenbahngesetzes (EBG) die Jahresrechnung 2001 mit folgender Einschränkung genehmigt hat: «Die Betriebskosten- und Leistungsrechnungen für die Jahre 1999 bis 2001 gemäss Art. 12 ff. der Rechnungsverordnung (REVO) liegen für den regionalen Personenverkehr (RPV) noch nicht vor. Die definitive Gewinnverteilung und Rücklagenbildung wird gemäss Art. 64 EBG aufgrund von Nachkalkulationen erfolgen. Die Jahresergebnisse der Infrastrukturrechnung für die Jahre 1999 bis 2001 sind gemäss Art. 64 EBG und Art. 15 Abs. 2 Leistungsvereinbarung in den Reserven für künftige Fehlbeträge auszuweisen.»

Bern, 22. März 2002

Ernst & Young AG

Bruno Chiomento

Certified Public Accountant (Mandatsleiter)

Rudolf Mahnig

dipl. Wirtschaftsprüfer

Schweizerische Bundesbahnen SBB
Kommunikation
Hochschulstrasse 6
CH-3000 Bern 65
Telefon 0512 20 4111
www.sbb.ch
railinfo@sbb.ch

